




 Organisation
 der Vereinten Nationen
 für Bildung, Wissenschaft
 und Kultur


 Ludwig-Erhard-Schule
 Neuwied
 Mitglied des Netzwerks der
 UNESCO-Projektschulen



UNESCO- JAHRESBERICHT

für das Schuljahr 2023/2024

Ludwig-Erhard-Schule
BBS Wirtschaft Neuwied

(Veröffentlichung erfolgt über die Plattform der UNESCO-Projektschulen)

Inhaltsverzeichnis

Index

1. [Allgemeines](#)
2. [Standort](#)
3. [Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler](#)
4. [Trägerschaft](#)
5. [Schulart](#)
6. [Whole School Approach](#)
7. [UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule](#)
8. [Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen](#)
9. [Schwerpunkt: Formate und Ressourcen der UNESCO-Arbeit vor Ort](#)
10. [Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland](#)
11. [Kommunikation und Sichtbarkeit](#)
12. [Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr](#)
13. [Feedforward](#)

1. Allgemeines

Schule *

Ludwig-Erhard-Schule, Neuwied ▾

Bitte überprüfen und aktualisieren Sie ggf. Ihr Schulprofil.

Das Schulprofil ist aktualisiert. * ja

Ist Ihre Schule eine Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare? *

ja

nein

2. Standort

Ihr Standort ist? *

Städtisch geprägt

Ländlich geprägt

3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler

130

Gesamtzahl der Lehrkräfte *

ca. 2300

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler *

7

Weitere Beschäftigte (Gebäudemanagement, Sekretariat etc.)

4. Trägerschaft

Trägerschaft ihrer Schule? *

5. Schulart

Bitte geben Sie die Schulart an

- Vor-Schulisch/ pre-primary schools
- Grundschule/ primary schools
- Sekundarschule/ secondary schools
- Fach- Berufs-Schule/ technical/ vocational trainings schools
- Lehreraus- Fortbildungsinstitution/ teacher training institutions
- Sonstiges/ spanning several education levels

6. Whole School Approach

Was wurde unternommen, um den Whole School Approach an Ihrer Schule weiterzuentwickeln und im Schulalltag zu leben?

Aufgrund der Tatsache, dass die Schulformen an der Berufsbildenden Schule auf max. drei Jahre ausgerichtet sind, ist es uns ein besonderes Anliegen, wesentliche Aspekte, die für den Whole-School-Approach von Bedeutung sind, frühzeitig zu implementieren. Werden die Ausführungen im Hinblick auf das Zusammenleben an der Ludwig-Erhard-Schule zugrunde gelegt, dann wird deutlich, dass der Whole School Approach ein wesentliches Element an unserer Schule darstellt und der „Wir-Gedanke“ („Wir“ als Schulgemeinschaft) einen hohen Stellenwert erfährt:

- Wir möchten von anderen geachtet werden. Höflichkeit und Respekt sind unverzichtbare Umgangsformen an unserer Schule.
- Wir würdigen die Meinung und den Standpunkt anderer und setzen uns sachlich mit ihnen auseinander.
- Wir wenden weder verbale noch körperliche Gewalt an.
- Wir arbeiten in einer angenehmen Atmosphäre und vertrauensvoll zusammen, in einer Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Das heißt, wir unterstützen andere, helfen ihnen, grenzen keinen aus.
- Wir arbeiten in einer gepflegten, sauberen Schule. Deswegen gehen wir verantwortungsbewusst und sorgsam mit allen Materialien und Einrichtungsgegenständen um.
- Wir sparen Wasser und Energie.
- Wir arbeiten alle vertrauensvoll zusammen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern in vertrauensvoller Atmosphäre sowohl wirtschaftliche Kompetenz als auch Lebenshilfe. Wir bereiten sie unterstützend auf Prüfungen vor und fördern ihre Selbstlern-, Mitverantwortungs- und Leistungsbereitschaft durch unsere Vorbildfunktion.

- Wir arbeiten eng mit den Schülerinnen und Schülern zusammen und fühlen uns ihren Eltern gegenüber verpflichtet.
- Wir achten und respektieren uns als Kolleginnen und Kollegen untereinander, unterstützen uns und erkennen unsere Leistungen an. Wir fördern folglich neue Ideen und sind offen für innovatives Denken und Handeln. Wir entwickeln daher durch Fortbildung Potentiale als Antwort auf den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandel.
- Wir tragen bei unseren berufsübergreifenden Bildungsmaßnahmen und als Partner in der dualen Ausbildung Mitverantwortung für die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit den Betrieben bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf eine sich ständig wandelnde Wirtschafts- und Arbeitswelt vor.
- Wir sind der Gesellschaft verpflichtet, über die berufsbezogenen Ziele hinaus auch Allgemeinbildung und Wertvorstellungen zu vermitteln. Gegenüber den gesellschaftlichen Traditionen stehen wir in Verantwortung, dem sozialen Wandel stellen wir uns.
- Wir fühlen uns im besonderen Maße der Ökonomie, der Ökologie, der Fremdsprachenvermittlung und der Informationsverarbeitung verpflichtet. Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist neben der Weiterentwicklung der Fachkompetenz in den oben erwähnten Bereichen vor allem auch die Weiterentwicklung der Ludwig-Erhard-Schule in den Bereichen Unterricht, Teambildung, Fort- und Weiterbildung, Förderung des schulischen Zusammenlebens.

Ferner wurde im Schuljahr 2020/2021 das Netiquette-Team gegründet, das Regeln für das Arbeiten im virtuellen Raum erarbeitet und u. a. einen Fahrplan gegen Cybermobbing gestaltet hat.

Da zwischen dem Whole School-Approach und dem Kapitel „Ressourcen und Formate der UNESCO-Arbeit vor Ort“ einige Verknüpfungen an unserer Schule sind, möchte wir an dieser Stelle auch auf dieses Kapitel und insbesondere auf die folgenden Punkte verweisen:

- Unterstützung von der Schulleitung im Hinblick auf UNESCO-Aktivitäten
- Einbezug der Schülervertretung bei der Planung, Durchführung und Kontrolle der UNESCO-Aktivitäten
- Fächerspezifische als auch fächer- und jahrgangsübergreifend Auseinandersetzung mit UNESCO-Themen

Unabhängig davon wird im Folgenden dargestellt, wie die Zusammenarbeit und die Beteiligung der verschiedenen Akteure im Rahmen unserer Schulgemeinschaft gestaltet bzw. optimiert wurden.

- **Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule**

Die Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule, die im Oktober 2021 geschlossen wurde, zeigt den hohen Stellenwert des Whole School Approachs. Ziel der Kooperation ist die Förderung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler. Durch diese wird ihnen die Möglichkeit gewährt, erste praktische Erfahrungen in der Verwaltung zu sammeln und sich rechtzeitig Gedanken über ihre berufliche Zukunft zu machen. Die Stadtverwaltung kann dazu beitragen, Wissen über komplexe Zusammenhänge, besonders in dem Bereich der Informationstechnik und interne Abläufe im Verwaltungsapparat, zu vermitteln. Bausteine der Kooperationsvereinbarung sind unter anderem: Teilnahme an Kontakt- und Berufsinformationsmessen, Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen und Lernkooperationen zwischen Schülern und Azubis. Die IHK Koblenz unterstützt in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU) Schulen und Betriebe bei der Gründung von Patenschaften. Die vielfach bereits laufenden Initiativen werden erfasst, gebündelt, miteinander vernetzt, vertieft und

weiterverbreitet (vgl. Blick aktuell unter: <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Patenschaft-mitLudwig-Erhard-Schule-besiegelt-487346.html>).

Um einen Einblick in die zahlreichen Kooperationen im Rahmen des Whole School Approaches zu geben, möchten wir an dieser Stelle auch auf den „Tag der offenen Tür 2024“ verweisen. Hier bieten wir gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Akteuren ein vielfältiges Angebot – unter besonderer Berücksichtigung der Global Goals – an. Im Folgenden ist noch einmal die Infomeldung auf unserer Homepage aufgeführt:

Die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied (LES) öffnet ihre Türen am Samstag, 03. Februar 2024 von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Neben Informationen zu den verschiedenen Schulformen und Bildungsgängen, spannenden Projekten und interaktiven Angeboten präsentieren sich namhafte Unternehmen aus der Region auf einer großen Ausbildungsmesse.

Während des Vormittages finden, begleitet von Schülerinnen und Schülern des Gesundheitsgymnasiums, eine Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem DRK und eine Typisierungsaktion für den Kampf gegen Blutkrebs im Schulgebäude statt.

Kommen Sie mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und der Schulleitung ins Gespräch und verschaffen Sie sich einen Eindruck von unserer Schule. Sie können sich an dem Tag direkt um einen Schulplatz bewerben, die Mitarbeiterinnen des Sekretariats gehen gerne die Unterlagen mit Ihnen durch und helfen Ihnen.

Die UNESCO-Projektschule und Europaschule präsentiert sich mit ihren vielfältigen Lernangeboten im gesamten Schulgebäude und in der Sporthalle. Es finden Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Schulabschlüssen, Vorstellung von verschiedenen Fächern vom Psychologie-Leistungskurs bis zu BWL und VWL sowie Schnupperunterricht statt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten interaktive Projektvorstellungen, Demonstrationen zur Brandschutzerziehung, Sattelzüge von Ausbildungsbetrieben und einen Sportparcours für die Kür des „LES-Maradonas“. Kleine Familienangehörige können in der Kinderbetreuung untergebracht werden. Die von Schülerinnen und Schülern geleitete Juniorenfirma (Jufi) bietet in der Cafeteria verschiedene Speisen an.

Betreut durch Schülerinnen und Schüler aus dem beruflichen Gymnasium können sich Gäste über das DRK und ihren Kampf gegen Blutkrebs informieren und sich als möglicher Spender/mögliche Spenderin registrieren lassen. Weiterhin organisieren Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz eine große Blutspendeaktion in den Räumen der LES.



DAS WIR IN WIRTSCHAFT

TAG DER OFFENEN TÜR

AUSBILDUNGSMESSE BLUTSPENDEAKTION

berufliches Gymnasium
höhere Berufsfachschule
UNESCO-Projektschule
Schnupperunterricht
interaktive Projekte
Anmeldung an der LES
Ausbildungsbetriebe
Kinderbetreuung
und vieles mehr...

**Samstag, 03. Februar 2024
10:00 bis 13:00 Uhr**

Beverwijker Ring 3, 56564 Neuwied
www.les-neuwied.de

LES
LUDWIG
ERHARD
SCHULE
BBS WIRTSCHAFT
NEUWIED

Die Ludwig-Erhard-Schule vereint neben der Berufsschule weitere Schulformen unter ihrem Dach: Die Berufsfachschule I und die Berufsfachschule II mit dem Sekundarabschluss I, die höhere Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Informationstechnik mit einer vollschulischen Berufsausbildung und dem Wahlangebot Fachhochschulreife, das berufliche Gymnasium mit den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Gesundheit & Soziales mit dem Abschluss allgemeine Hochschulreife (Abitur), die Berufsoberschule (dual und in Vollzeit) mit dem Abschluss Fachhochschulreife sowie die Fachschule für Wirtschaft mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter/e Betriebsfachwirt/in“.

Die Gäste können mit Ansprechpartnern aus der Schulleitung, mit dem Kollegium sowie mit beteiligten Schülerinnen und Schülern aus ganz unterschiedlichen Bildungsangeboten ins Gespräch kommen. Auch die Anmeldung für eine der Schulformen der LES ist direkt an dem Vormittag möglich.

Auf der Ausbildungsmesse präsentieren sich Ausbildungsbetriebe mit zahlreichen kaufmännischen Berufen und freien Ausbildungsplätzen. Die VWA Koblenz informiert über das Mittelrhein-Modell, bei dem Ausbildung mit berufsbegleitendem Studium verknüpft wird. Die Besucherinnen und Besucher können sich außerdem an den Ständen der Hochschule Koblenz RheinAhrCampus aus Remagen, mit der die LES kooperiert, über Studienmöglichkeiten informieren. Daneben informierte die lokale Presse über die Veranstaltung (vgl. auch <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Tag-der-offenen-Tuer-537082.html>).

Auch in diesem Jahr war eine Gruppe von Amnesty International zu Gast, die gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen den besonderen Fokus auf die Thematik der Menschenrechte legte. Die Vertreter von Amnesty International erklärten die vielfältigen Ansätze, mit denen die Organisation gegen Menschenrechtsverletzungen vorgeht, und ermutigten die Besucherinnen und Besucher, sich ebenfalls für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte einzusetzen. Auch die betreuenden Lehrkräfte Julia Wilhelms und Marcel Lauterbach waren dieser Auffassung: „Die Zusammenarbeit mit Amnesty International in Kombinationen mit der Unterschriftenaktion war für unsere Schülerinnen und Schüler eine einmalige Gelegenheit, sich aktiv für eine gerechte Welt einzusetzen und gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.“

Zum zweiten Mal zu Gast war der regionale Verein ReThink e.V. aus Heimbach-Weis. Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, eine Kultur der Zusammenarbeit, gegenseitigen Unterstützung und persönlichen Entwicklung innerhalb seiner Mitglieder zu etablieren. Durch diese gemeinsamen Bemühungen strebt der Verein danach, eine nachhaltigere, autarkere und minimalistischere Lebensweise zu fördern und zu erreichen. Zudem bietet er seinen Mitgliedern einen Raum für persönliche Entfaltung und den Erwerb neuer Fertigkeiten durch gemeinsame Teilnahme an kreativen und nachhaltigen Projekten. Die erworbenen praktischen und geistigen Fertigkeiten sollen nicht nur innerhalb des Vereins, sondern auch in anderen Lebensbereichen sinnstiftend eingesetzt werden. Ein zentrales Anliegen des Vereins ist es, einen positiven Beitrag zur lokalen Gesellschaft zu leisten. Dies wird durch die Unterstützung regionaler Produzenten, Unternehmen und Initiativen erreicht, die ökologische und soziale Ziele verfolgen und zum Gemeinwohl beitragen. Durch die Einbindung der örtlichen Gemeinschaft in gemeinsame Projekte strebt der Verein auch die Etablierung einer Kultur der aktiven Nachbarschaftshilfe an. Des Weiteren spielen die Grundsätze der Inklusion eine bedeutsame Rolle. Die Förderung von Vielfalt, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder physischer sowie geistiger Voraussetzung, steht im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Als ein Beispiel für eine soziale, ökologisch nachhaltige und engagierte Gemeinschaft sieht sich der Verein als Vorbild und Inspirationsquelle für andere. Dies spiegelt sich in der Anstrengung wider, diese Themen verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Insgesamt fokussiert sich ReThink e. V. darauf, eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen, die sich für Nachhaltigkeit, soziales Engagement und persönliche Entwicklung einsetzt. Vertreter des Vereins setzen sich z. B. mit folgenden Fragestellungen auseinander,

die auch am Tag der offenen Tür mit Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Besuchern der LES lebhaft diskutiert wurden:

- Wie kann man eine nachhaltige Lebensweise in den Alltag integrieren?
- Wie viele Dinge brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?
- Wie kann man Müll reduzieren und ist „Zero Waste“ überhaupt machbar?
- Bio, Fairtrade, Conscious... was können wir beim Einkauf beachten?
- Was bedeutet „Think Global, Act Local“?
- Wie kann ich lokale, nachhaltige Unternehmen unterstützen?

Ferner informieren wir das gesamte Kollegium über unsere Aktivitäten. Dafür nutzten wir beispielsweise die Gesamtkonferenzen. Darüber hinaus wurden das Kollegium sowie weitere Beschäftigte, Eltern und Schülerinnen und Schüler über Anschreiben bzw. Aktionsflyer sowie durch Informationsbildschirme im Lehrerzimmer und in der Aula durch das UNESCO-Team und die Schulleitung informiert.

Allein durch die UNESCO-Projektwoche in den Vollzeitklassen des Beruflichen Gymnasiums, der Berufsfachschule I und II sowie der Höheren Berufsfachschule sind geschätzt nominell ca. 60 bis 70 Prozent des Kollegiums in die Aktivitäten eingebunden. Hinzu kommen die Unterrichtsprojekte im laufenden Schuljahr, die die Global Goals in mannigfaltiger Form aufgreifen und sich an den UNESCO-Säulen orientieren. Kolleginnen und Kollegen repräsentieren auf Außenterminen oder Online-Veranstaltungen die Schule auch in Bezug auf UNESCO-Projekte (z. B. Ruanda-Tag des Landes RLP, Demokratie-Tage des Landes RLP, BNE-Tagung des Landes RLP, Besuch von Veranstaltungen der lokalen Partner – z. B. des Eine-Welt-Ladens Neuwied oder Amnesty International).

Auch die Partizipation und Mitbestimmung unserer Schülerinnen und Schüler stellen eine bedeutende Komponente des Whole School Approachs dar:

- **Wahl des Schülerparlaments** (s. Kapitel „Schwerpunkt Formate und Ressourcen der UNESCO-Arbeit vor Ort“)
- **Engagement in unserer Juniorenfirma (Jufi):**

Die Jufi ist ein von Schülern geleitetes Unternehmen, welches wirtschaftliches Denken und Handeln fördert. Sie ist die größte Schülerfirma in Rheinland-Pfalz. Schüler und Schülerinnen leiten und betreiben die Cafeteria der Ludwig-Erhard-Schule. Ehrenamtlich erledigen die Schüler alle unternehmerischen Tätigkeiten; von der Einkaufsplanung bis zum Erstellen der Lohnabrechnungen. Mit den erwirtschafteten Gewinnen unterstützt die Jufi zahlreiche Projekte der Schulgemeinschaft. Die Jufi besteht bereits seit 1992 und bietet Schülern am Ende ihrer Dienstzeit ein vollwertiges Arbeitszeugnis als Ergänzung zu schriftlichen Bewerbungen.

➤ **Zweck:**

Förderung und Verwirklichung kaufmännischer Erziehungs- und Bildungsziele durch aktive Teilnahme am Betriebsgeschehen

➤ **Ziele:**

- Vermittlung von kaufmännischen Qualifikationen unter realen Bedingungen
- Förderung der Teamfähigkeit
- Erwirtschaftung eines Überschusses
- Bereitstellung eines ernährungsbewussten Warenangebotes
- Abfallvermeidung und Umweltschutz

➤ **Was passiert mit dem Gewinn?**

- Einrichtung der Cafeteria
- Finanzierung des Mehrzweckraums
- Spenden (z. B. DKMS)

Um eine stärkere Vernetzung aller am Schulleben beteiligten Akteure zu ermöglichen und die Kommunikation zu fördern, nutzen wir die Applikationen Webuntis und Schulchat Über WebUntis im Internetbrowser oder über die App Untis-Mobile können die Schülerinnen und Schüler jederzeit ihren aktuellen individuellen Stundenplan inklusive Vertretungen einsehen. Über die App Schulchat können sie Nachrichten zudem sicher und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen innerhalb des Klassenverbandes oder mit Lehrer/innen austauschen. Zudem soll in einem Pilotprojekt auch die Kommunikation mit den Eltern über den Mitteilungsbereich von WebUntis bzw. der App Untis-mobile erprobt werden.

Welche Herausforderungen und Hürden sehen Sie in der Verankerung des Whole School Approachs an Ihrer Schule aktuell?

Für uns als berufsbildende Schule stellt die Integration der zahlreichen Schulformen mit unterschiedlichen Berufsschultagen und Prüfungsterminen eine Herausforderung dar. Wir nehmen diese Herausforderung jedoch gerne an und möchten auch weiterhin schulformübergreifende Projekte anbieten und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Planung und Durchführung unserer Projekte einbeziehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten an unserer Schule zeigen jedoch, dass wir uns dahingehend auf einem sehr guten Weg befinden. Unabhängig davon fällt uns auf, dass es – unabhängig von der Arbeitsgemeinschaft – herausfordernder wird, Schülerinnen und Schüler für außerschulisches Engagement zu gewinnen.

7. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule

7.1 Menschenrechts- und Demokratiebildung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Die Ludwig-Erhard-Schule hat zahlreiche Aktivitäten im Hinblick auf die Menschenrechts- und Demokratiebildung angeboten. An dieser Stelle werden unterschiedliche Projekte, Veranstaltungen und bereits etablierte Angebote der Ludwig-Erhard-Schule näher erläutert:

7.1.1 Wahl des Schülerparlaments und der Schülervertretung (September/Oktober 2023)



Die gewählten Klassensprecher/innen haben in der Berufsschule die Tagessprecher/innen und in der Klassensprecherversammlung die Sprecher/ innen der Schulformen (Schülerparlament) und daraus dann den Vorstand mit der Schülersprecherin Jule Kresin und ihren beiden Stellvertreter/-innen Felicia Peters und Nathan Voth gewählt. Die Schulleitung bedankte sich ganz herzlich für die Mitwirkung bei allen Beteiligten und für die Bereitschaft, sich in den Gremien zu engagieren.

Vorstand der SV (siehe auch Kapitel „Whole School Approach“

7.1.2 Grundschüler sorgen für weihnachtliche Stimmung in der LES (Dezember 2023)



Auch in diesem Jahr lud die Juniorenfirma Jufi der Ludwig-Erhard-Schule die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Heddesdorfer Berg ein, den Weihnachtsbaum im Foyer der LES zu schmücken. Kreativität und ein geschultes Auge für Ästhetik waren gefragt, als die Grundschüler mit ihren selbstgebastelten Weihnachtsschmuck den Baum verschönerten. Unterstützt wurden sie von Schülerinnen und Schülern der 12. und 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums. Die betreuenden Lehrkräfte begleiteten die Aktion, die auch einen musikalischen Teil enthielt: Frau Sattler begleitete die Ankunft der kleinen Gäste am Klavier und im Anschluss sangen die Grundschüler voller Inbrunst „In der Weihnachtsbäckerei“. Als Ausdruck der Dankbarkeit überreichten die

Schüler der LES den Grundschulern kleine Präsente. Die Geste wurde von strahlenden Kinderaugen und herzlichem Dank begleitet. Die LES freute sich erneut über den angenehmen Besuch und dankt allen Beteiligten für die gelungene Aktion zwischen jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern. Die vorweihnachtliche Atmosphäre wurde durch die gemeinschaftliche Gestaltung des Weihnachtsbaumes weiter gestärkt, und alle Beteiligten planen, die Tradition auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Von Jonas Stinner (BGY 22)

7.1.3 Wir erinnern uns! - Aufruf zur Teilnahme am internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust mit Amnesty International (Januar 2024)

Als UNESCO-Projektschule ist es uns eine wichtige Aufgabe, unseren Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Gedenkens an die Opfer des Holocausts zu vermitteln. Das Gedenken an die Opfer des Holocausts dient als Mahnung gegen das Vergessen. Indem wir uns an die schrecklichen Ereignisse und das unsagbare Leiden erinnern, stellen wir sicher, dass diese traurige Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Die Lehren aus der Vergangenheit sollen uns helfen, ähnliche Gräueltaten in der Zukunft zu verhindern. Das Gedenken an die Opfer des Holocausts stellt auch eine Form der Anerkennung und Wertschätzung für die Menschen dar, die ihr Leben in dieser Zeit verloren haben. Es erinnert uns daran, dass hinter den Millionen von Opfern individuelle Schicksale, Träume und Hoffnungen standen. Ihre Erinnerung verdient es, bewahrt und geehrt zu werden. Zeitgleich bietet das Gedenken an den Holocaust eine wertvolle Gelegenheit zur Bildung und Aufklärung. Es ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die Geschichte und die Gründe hinter diesen schrecklichen Ereignissen zu verstehen. Durch das Kennenlernen der Fakten und Hintergründe können sie sich mit den Prinzipien der Toleranz, des Respekts und der Menschlichkeit auseinandersetzen. Darüber hinaus erinnert uns der Gedenktag auch an unsere Verantwortung, uns für eine gerechtere und tolerantere Welt einzusetzen.

7.1.4 Teilnahme der Ludwig-Erhard-Schule am Sternmarsch der Neuwieder Schulen (Juni 2024)

Pressemeldung des SWR: Rund 3.000 Teilnehmende bei Demonstration

Schulen sind Sternmarsch für Demokratie in Neuwied gelaufen

Viele Neuwieder Schulen haben am Mittwoch für die Demokratie demonstriert. Die Schülerinnen und Schüler haben sich an einem Sternmarsch beteiligt.

Unter dem Motto "Neuwieder-Schulen-für-Demokratie" haben sich demnach elf Schulen an dem Sternmarsch beteiligt. Initiator der Aktion ist die Integrierte Gesamtschule (IGS) Neuwied. Die Veranstaltung fand zwar direkt nach der Europawahl statt, was aber eher Zufall sei. Hintergrund sei unter anderem das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes und die immer wieder stattfindenden Demonstrationen zum Thema Demokratie.

Rund 3.000 Menschen waren vor Ort, die an insgesamt sieben Zügen teilgenommen haben. Darunter seien Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer von Grundschulen über Förderschulen, Realschulen, berufsbildenden Schulen und Gymnasien aller Altersklassen aus Neuwied gewesen. Ein Schüler sagte: "Die Demokratie muss gezeigt werden in dieser Demonstration. Wir sollten glücklich darüber sein, dass wir wählen können."

Der Sternmarsch ist um 10 Uhr gestartet. Anschließend haben sich die Teilnehmenden noch auf der Kirmeswiese zusammengefunden. Dort gab es noch ein Programm mit Musik, Poetry Slams und anderen Redebeiträgen, die von den Schulen seit mehreren Wochen organisiert wurden.

Einen ähnlichen Sternmarsch gab es den Angaben zufolge in der Deichstadt bereits im Jahr 2018. Der Anlass damals seien Ausschreitungen in Chemnitz gewesen, bei denen Rechtsextreme Jagd auf Ausländer gemacht hatten.

Quelle: <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/koblenz/sternmarsch-fuer-demokratie-in-neuwied-102.html>



Quelle des Bühnenbildes: SWR (s. Link oben)

7.1.5 Engagement in der Schülerzeitung „LESson“ (kontinuierliches Angebot)

Erst im Februar 2020 würdigte Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig bei der Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbes Rheinland-Pfalz die engagierte und erfolgreiche Arbeit der LESson. Die Ausgabe des Schülermagazins belegte wiederholt den 1. Platz und gewann 300 € sowie einen Sonderpreis der Rheinzeitung. Das Redaktionsteam freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Befähigung junger Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und sich mit politischen sowie gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen
- Öffentliches Eintreten für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Frieden
- Unterstützung des demokratischen Engagements zahlreicher junger Menschen
- Förderung der Bereitschaft, sich konstruktiv mit Problemen und Herausforderungen demokratischer Prozesse auseinanderzusetzen
- Sensibilisierung dafür, dass Demokratie und Grundrechte keine Selbstverständlichkeit darstellen
- Immunisierung gegen demokratiefeindliche Ideologien und Bewegungen
- Konstruktiver Umgang mit Diversität, Meinungs-, Interessen- und Wertepluralismus auf Basis gemeinsamer demokratischer Werte

7.2 Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

7.2.1 Weiterarbeit am Konzept für das Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft (kontinuierlicher Entwicklungsprozess)

Nachdem sich das Fach „Globale Entwicklung im beruflichen Kontext“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe) etabliert hat (vgl. Kapitel 8.3.1), sind wir in der Planungs- und Entwicklungsphase eines weiteren Faches mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen. Das Konzept zum Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ wird im Folgenden dargestellt:

Rahmenbedingungen:

„Die Gewinner der Zukunft werden Unternehmen sein, die ihre Produktivität durch ein professionelles Beziehungsmanagement (...) optimieren.“ (Jochen Peter Breuer & Pierre de Bartha, 2005: 25)

Die beiden Autoren Jochen Peter Breuer und Pierre de Bartha sind der Auffassung, dass zwischenmenschliche Beziehungen einen großen Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens haben. Betrachtet man diese Aussage vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung, so ergeben sich für deutsche Unternehmen neue Chancen und interkulturelle Herausforderungen. Auch die Unternehmen im Kreis Neuwied sind daher von der wachsenden Heterogenität in der globalisierten Welt betroffen. Um eine erfolgreiche Kundenakquise zu betreiben und lukrative Aufträge abzuschließen, müssen zukünftige Arbeitnehmer in der Lage sein, auf (fremdkulturelle) Geschäftspartner einzugehen und sich auf deren „Bedürfnisse, Erwartungen, Gepflogenheiten des Handelns und Verhandelns sowie deren Wertmaßstäbe und Verhaltensnormen im Geschäftsleben einzustellen“ (Thomas, 2006: 115). Damit Geschäfte

erfolgreich abgeschlossen werden können, sollten ausländische Kunden und Lieferanten als gleichberechtigte Partner anerkannt und in Bezug auf ihre kultureigenen Werte, Normen sowie Verhaltensgewohnheiten wahr- und ernst genommen werden (vgl. ebd.). Daraus folgt, dass interkulturelle Aspekte und wirtschaftlicher Erfolg einer komplexen Wechselwirkung unterliegen und interkulturelle Kompetenz sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus gesellschaftlicher Perspektive an Bedeutung gewinnt. Als Berufsbildende Schule Wirtschaft und als UNESCO-Projektschule möchten wir diese beiden Perspektiven in Einklang miteinander bringen. Vor diesem Hintergrund soll der standort-spezifische Unterricht „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ an der Ludwig-Erhard-Schule betriebswirtschaftliche Aspekte im Rahmen des interkulturellen Managements aufgreifen und mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen (Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt) verknüpfen. Die Kombination dieser beider Komponenten erscheint umso bedeutender, wenn die demografische Entwicklung der Stadt Neuwied zu Grunde gelegt wird. Hier wird deutlich, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund aufweist und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist. Zudem ist zu erwarten, dass der Zuzug aus anderen Ländern auch in den kommenden Jahren anhalten wird (vgl. Homepage der Stadt Neuwied, 2022), sodass interkulturelle Kompetenzen unabdingbare Voraussetzungen darstellen, um im privaten, schulischen sowie im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext adäquat handeln zu können. Dementsprechend soll der standortspezifische Unterricht dazu beitragen, „die kulturellen Besonderheiten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu verstehen, zu respektieren, wertzuschätzen und als innovatives Potenzial zu nutzen. Das erfordert neben Kenntnissen über Kulturen und kulturelle Unterschiede im Denken und Verhalten auch die Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen so umzugehen, dass einerseits Missverständnisse reduziert, Konflikte vermieden und damit Stress abgebaut wird und andererseits eine produktive und für beide Seiten zufriedenstellende Kooperation zustande kommt“ (Thomas, 2006: 114). Dieser Anspruch soll im standortspezifischen Unterricht wie folgt verwirklicht werden:

Kompetenzen:

Zunächst setzen sich die SuS mit der Bedeutsamkeit der interkulturellen Kompetenz sowie mit deren drei Teilkompetenzen (kognitive, affektive und konative Kompetenz) und ihren wichtigsten Bestandteilen auseinander. Dabei erkennen sie, dass im realen Alltag ein sich gegenseitig beeinflussender Prozess (Interdependenzverhältnis) zwischen diesen Teilkompetenzen besteht und es immer wieder zu Rückkopplungen kommt.

Des Weiteren setzen sich die SuS mit den begrifflichen Grundlagen der Kulturforschung sowie dem aktuellen Forschungsstand hinsichtlich des Einflusses der Kultur auf die (internationale) Geschäftstätigkeit auseinander. Dazu definieren sie den Begriff der Kultur und grenzen ihn ein, da er grundlegend für das Verständnis von Denk- und Handlungsweisen anderer Kulturräume ist. Dabei erfassen die SuS den Begriff aus konstruktivistischer und handlungsorientierter Sichtweise sowie aus kulturvergleichender-psychologischer und alltagssprachlicher Perspektive, sodass ein möglichst ganzheitliches Bild entsteht.

Darauf aufbauend richten sie den Blick auf das Eisbergmodell. Sie erkennen, dass Kultur sowohl aus wahrnehmbaren Bestandteilen, der Percepta-Ebene als auch aus unsichtbaren Elementen besteht, der Concepta-Ebene. Zur Percepta-Ebene gehören demnach die Phänomene, die in der realen Lebens-umwelt wahrnehmbar, beobachtbar und fassbar sind. Demgegenüber steht die Concepta-Ebene. Hierzu gehören alle Phänomene, die den tieferliegenden Teil von Kultur darstellen, z. B. Werte, Normen, Einstellungen oder die Überzeugungen, die sich innerhalb eines Kulturraums wiederfinden.

Im Anschluss daran werden Stereotype thematisiert. Die SuS erlangen ein Bewusstsein dafür, dass Stereotype zur Verarbeitung einer Vielzahl von Informationen dienen und dabei verhelfen, die Komplexität der realen Welt zu reduzieren, Orientierung zu schaffen und Verhaltenssicherheit zu erlangen. Durch die Auseinandersetzung mit den Stereotypen sollen sie erkennen, dass jegliche Art von Information und Kommunikation subjektiv wahrgenommen und entsprechend den bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen interpretiert wird. Da Stereotype eine grundlegende Basis für Vorurteile bilden (vgl. Herrmann, 2012: 67), ist es wichtig, diese zu hinterfragen und somit der Verfestigung von Vorurteilen entgegenzutreten (vgl. Teichert, 2011: 23) und Ressentiments zu verhindern.

Danach lernen sie die Kulturdimensionen nach Trompenaars kennen (Universalismus vs. Partikularismus; Neutralität vs. Emotionalität; Individualismus vs. Kommunitarismus; Spezifisch vs. Diffus; Leistung vs. Herkunft), bevor das 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede im Mittelpunkt der Betrachtung steht (Machtdistanz; Individualismus vs. Kollektivismus; Maskulinität vs. Femininität; Unsicherheitsvermeidung; kurzfristige vs. langfristige Orientierung). Da beide Analysemodelle Differenzen im Hinblick auf ihr methodisches Vorgehen und ihre Aussagekraft aufweisen, werden sie zunächst verglichen und anschließend voneinander abgegrenzt.

Im Anschluss daran rücken die Ebenen mentaler Programmierung in den Fokus. Diese Programmierung beinhaltet bestimmte Denk-, Fühl- und Handlungsmuster, durch welche verschiedenen Kulturen beschrieben werden können. Darauf aufbauend analysieren die SuS mit Hilfe des 5-Dimensionen Modells von Hofstede verschiedene (ausgewählte) Kulturen, vergleichen diese mit Hilfe von Skalenwerten und zeigen Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt auf. So kann das Modell nach Hofstede als wichtiges Analyseinstrument dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Differenzen zwischen den eigenen kulturellen Eigenarten und denen des (fremdkulturellen) Geschäftspartners zu entwickeln.

Um die bisherigen Perspektiven zu erweitern, werden die „heißen Phasen in der interkulturellen Kommunikation“ (Hot Spots) nach Heringer Gegenstand der Betrachtung (Begrüßung, Körpersprache, Themen, Formulierung von Kritik, Persönliche Fragen, Verhalten bei Geschäftsessen, unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf das Zeitverständnis, unterschiedlicher Ablauf von Meetings/Besprechungen etc.). Zudem werden Herausforderungen im Umgang mit fremd-kulturellen Geschäftspartnern, Ansätze zur gemeinsamen Problemlösung und Erfolgsfaktoren zum Aufbau von Geschäftsbeziehungen thematisiert.

Das 5-Dimensionen-Modell von Hofstede sowie die oben genannten Hot Spots werden mit Blick auf unterschiedliche Kulturen exemplarisch in den Unterricht integriert. Da Frankreich und Deutschland füreinander die wichtigsten Handelspartner in Europa darstellen (vgl. Bundesministerium der Finanzen, 2018) und China mit einem Handelsvolumen von ca. 212 Milliarden Euro (im Jahr 2020) der weltweit wichtigste Warenhandelspartner Deutschlands ist (vgl. Auswärtiges Amt, 2022) erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der französischen und der chinesischen Kultur. Abschließend werden komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben bearbeitet, um die erworbenen Kompetenzen anzuwenden und zu vertiefen.

Inhaltliche Orientierung

- Unterschiedliche Definitionen von Kultur
- Eisbergmodell/ Concepta- und Percepta Ebene
- Stereotype/ Vorurteile
- Kulturdimensionen nach Trompenaars

- Ebenen mentaler Programmierung (Hofstede)
- 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede und Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt
- Hot Spots nach Heringer
- Exemplarischer Bezug zur französischen und chinesischen Kultur
- Komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben

Zurzeit finden Überlegungen statt, das Fach in didaktisch reduzierter Form in der Berufsfachschule I zu implementieren.

7.2.2 Wanderausstellung „Wir gegen Rassismus“ (während des gesamten Schuljahres)

Die Wanderausstellung „Wir gegen Rassismus“ wurde im Rahmen unseres Schulprojekts zur Förderung von Toleranz und interkulturellem Verständnis organisiert. Die Ausstellung fand in unserer Schule statt und hatte das Ziel, das Bewusstsein für Rassismus zu schärfen, Vorurteile abzubauen und die Werte der Vielfalt und Inklusion zu fördern. Die Wanderausstellung „Wir gegen Rassismus“ verfolgte mehrere zentrale Ziele:

- **Sensibilisierung für Rassismus:** Eines der Hauptziele der Ausstellung war es, die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Formen von Rassismus zu sensibilisieren. Dies wurde durch Erfahrungsberichten von Betroffenen zum Ausdruck gebracht.
- **Bildung und Aufklärung:** Die Ausstellung sollte Informationen darüber vermitteln, wie Rassismus entsteht, aufrechterhalten wird und welche Auswirkungen er auf Einzelpersonen und Gemeinschaften hat.
- **Förderung der Empathie:** Ein wesentliches Ziel bestand darin, Empathie und Mitgefühl für Menschen zu wecken, die von Rassismus betroffen sind. Dies wurde durch Geschichten von Betroffenen erreicht, die ihre Erfahrungen und den Kampf gegen Rassismus teilten.
- **Stärkung der Handlungsbereitschaft:** Die Ausstellung sollte die Besucher ermutigen, aktiv gegen Rassismus vorzugehen. Dies wurde durch die Vorstellung von Initiativen, Organisationen und Ressourcen erreicht, die sich für die Bekämpfung von Rassismus engagieren.

Die Ausstellung wurde von Schülern und Lehrern mit großem Interesse und positiver Resonanz aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler, die die Ausstellung besuchten, zeigten ein gesteigertes Bewusstsein für die Problematik des Rassismus und erklärten sich bereit, aktiv dazu beizutragen, Vorurteile abzubauen und eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Wir sind davon überzeugt, dass Bildung und Bewusstseinsbildung wichtige Schritte auf dem Weg zu einer gerechteren und toleranteren Welt sind. Die Wanderausstellung hat uns daran erinnert, dass wir alle eine Verantwortung tragen, aktiv gegen Rassismus vorzugehen und für eine Gesellschaft einzutreten, in der Vielfalt und Inklusion geschätzt und gefördert werden.

7.2.3 Barrierefreiheit im Schulgebäude - Ludwig-Erhard-Schule erhält neuen Aufzug und setzt laut Landrat Hallerbach „ein klares Zeichen für Inklusion und Vielfalt.“

Um den Schülerinnen und Schülern eine moderne Bildungsumgebung zu bieten, erfährt die Ludwig-Erhard-Schule (LES) in Neuwied seit einiger Zeit eine umfassende Neugestaltung. Nachdem bereits die Sporthalle von Grund auf saniert und eine Pelletheizung inklusive Vorratsbunker installiert wurde, hat kürzlich die Sanierung des letzten Gebäudeteils begonnen. Aktuell stehen die finalen Renovierungsarbeiten der Klassenräume und Flure im 2. und 3. Obergeschoss des Gebäudeteils „D“ sowie des Haupttreppenhauses an. Hierbei werden Abbrucharbeiten sowie Bodenbelags-, Metallbau- und Malerarbeiten durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der geplanten Installation eines neuen Aufzugs, der die Barrierefreiheit im Schulgebäude erheblich erhöhen wird. „Der bereits eingebaute Aufzug, der jedoch zu klein ist und nicht alle Zwischenebenen des Gebäudes erreicht, wird dementsprechend umgebaut“, erklärt Landrat Achim Hallerbach. „Die Schule setzt damit ein klares Zeichen für Inklusion und Vielfalt.“ „Mit den aktuellen Arbeiten befinden wir uns auf der Zielgeraden einer umfassenden Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes“, berichtet der erste Kreisbeigeordnete Michael Mahler. „Die Fertigstellung des Gebäudes wird voraussichtlich in den Sommerferien 2025 erfolgen“. [...]



(Quelle: <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Kreis-Neuwied-setzt-auf-Barrierefreiheit-563440.html>)

7.2.4 Eine bedeutsame Zeit des Gedenkens – Anne-Frank-Tag 2024 in der LES (Juni 2024)

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 organisierten den Anne-Frank-Tag 2024 mit großem Engagement und leisteten einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Erinnerungskultur – VR-Brillen sorgten für emotionale Lernmomente



Am Anne-Frank-Tag 2024 nahmen verschiedene Klassen der Ludwig-Erhard-Schule teil. Das Programm richtete sich an Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums, der höheren Berufsfachschule, der Berufsfachschule I und der Berufsschule. Ziel war es, schulformübergreifendes Lernen zu fördern und Lernende unterschiedlicher Altersgruppen ins Gespräch zu bringen. Die Teilnehmenden durchliefen verschiedene Stationen, um einen umfassenden Einblick in Anne Franks Lebensrealität und die Schrecken des Nationalsozialismus zu erhalten.

Neben den Plakaten des Anne-Frank-Zentrums aus Berlin, die eigens für diesen Tag organisiert wurden, weckten vor allem die vom Pädagogischen Landesinstitut zur Verfügung gestellten VR-Brillen die Aufmerksamkeit der Lerngruppen. Diese ermöglichten es den Schülerinnen und Schülern, die Geschichte von Anne Frank und das Anne-Frank-Haus in Amsterdam auf eine völlig neue Weise zu erleben. Dank der Virtual-Reality-Technologie konnten sie einen virtuellen Rundgang durch das berühmte Haus machen, in dem Anne Frank und ihre Familie sich während des Zweiten Weltkriegs versteckt hielten. Der Einsatz der VR-Brillen ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, das Anne-Frank-Haus detailgetreu und interaktiv zu erkunden. Die Räume, die engen Gänge und die versteckten Bereiche des Hauses wurden digital rekonstruiert, sodass die Teilnehmenden das Gefühl hatten, tatsächlich vor Ort zu sein. Die Audio- und Textbegleitungen lieferten historische Kontexte und erklärten die Bedeutung verschiedener Objekte im Haus. Diese direkte Auseinandersetzung mit der Geschichte förderte das Verständnis und das Mitgefühl der Lernenden für das Schicksal von Anne Frank und Millionen anderer Opfer des Holocausts. Dies spiegelte sich auch in den bewegenden Reaktionen der Lernenden wider. Viele zeigten sich beeindruckt und berührt. Ein Schüler der Berufsfachschule I bemerkte: „Es ist eine Sache, Annes Leben im Unterricht zu behandeln, aber etwas völlig anderes, sie auf diese Weise zu erleben. Ich fühle mich, als hätte ich einen persönlichen Einblick in ihr Leben bekommen.“ Eine Schülerin fügte hinzu: „Durch den virtuellen Rundgang konnte ich verstehen, wie schwer das Leben im Versteck für Anne und ihre Familie gewesen sein muss.“

Auch die organisierenden Lehrkräfte Antonia Knoll, Julia Wilhelms, Enrico Krannich und Marcel Lauterbach zeigten sich von den Möglichkeiten der VR-Brillen beeindruckt: „Die Verwendung von VR-Technologie im Unterricht ermöglicht es uns, Geschichte lebendig und greifbar zu machen. Sie hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, eine tiefere emotionale Verbindung zu den Ereignissen und den Menschen, die sie erlebt haben, zu entwickeln.“

Während der Ausstellung agierten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des beruflichen Gymnasiums als Lernbegleiter. Sie standen den teilnehmenden Klassen für Fragen zur Verfügung und moderierten Kleingruppengespräche.

Die Veranstaltung endete mit einer Reflexionsphase, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung und der Aktualität der Geschichte Anne Franks auseinandersetzten. Sie erkannten, dass Vorurteile, Diskriminierung und Hass auch in der heutigen Zeit existieren und dass es von großer Bedeutung ist, für Toleranz und Gerechtigkeit einzustehen. Anne Franks Leben und ihr Tagebuch sind Mahnmale, die uns daran erinnern, dass wir uns weiterhin gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung engagieren müssen.

Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Frau Jacka, der Integrationsbeauftragten der Stadt Neuwied, die ebenfalls die Ausstellung besuchte. Auch sie war der Auffassung, dass das Bewusstsein für die Vergangenheit dabei helfen kann, eine bessere Zukunft zu gestalten.

7.2.5 Engagement in der Theater-AG der LES (kontinuierliches Angebot)

Unsere Schule zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch große Vielfalt aus – insbesondere auch durch kulturelle Vielfalt. Sie macht unsere Schule lebendig und lebenswert. Die Theater-AG der Ludwig-Erhard-Schule trägt aktiv dazu bei. In der Theater-AG begegnen zunächst die Darsteller, dann auch die Zuschauer unserer Theaterstücke unterschiedlichen Wirklichkeiten, lernen unterschiedliche Perspektiven der Wirklichkeit kennen, spannende, absurde, witzige, dramatische, abwechslungsreiche. Denn das Theater ist ein Spiegel des Lebens. Personen, ihre Konflikte und deren Lösung stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Die Wirklichkeit wird durch das darstellende Spiel erlernbar und erlebbar.

7.2.6 Angebot zur fachsprachlichen Förderung für Auszubildende mit Migrations- oder Fluchthintergrund „FUNK-Azubi“ (kontinuierliches Angebot)

Eine erfolgreiche Ausbildung ist die Voraussetzung für langfristigen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Hierfür wiederum sind fachsprachliche Kompetenzen unabdingbar. Wenn der Erwerb der Zweitsprache noch lückenhaft ist, ist eine Kommunikation am Arbeitsplatz erschwert und auch dem Unterricht in der Berufsschule kann man mitunter kaum folgen. Auszubildenden aus den Kreisen Neuwied und Koblenz sowie dem Koblenzer Stadtgebiet bietet das Projekt FUNK-Azubi an der Universität Koblenz Unterstützung beim Aufbau fachsprachlicher Kompetenzen.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Hervorheben der Gleichwertigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, denen eine fremde Herkunft zugeschrieben wird oder die eine andere religiöse bzw. politische Überzeugung besitzen
- Einfluss kollektiver Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart auf interkulturelle Begegnungen erkennen
- Soziokulturelle Entwicklungsprozesse aus mehreren Perspektiven betrachten
- Bewusstes Eintreten gegen Diskriminierung und Rassismus
- Ausbau der Fähigkeit, die eigene kulturelle Identität als eine unter vielen gleichberechtigt nebeneinanderstehenden Möglichkeiten zu sehen
- Sensibilisierung und Hinterfragen von individuellen Einstellungen, Haltungen und Gefühlen gegenüber Flüchtlingen
- Fähigkeit, sich in Flüchtlinge und ihre Erfahrungen hineinzusetzen und einfühlen zu können (Empathievermögen)
- Werbung für die UNESCO-AG an unserer Schule
- Förderung von Teilaspekten der interkulturellen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Global Citizenship Education

7.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

7.3.1 AKTUALISIERUNG: Projekt „Tierpatenschaft Gepard – Global denken, lokal handeln“ - Tierpatenschaft wird verlängert (April 2024)

Weltweit leben nach Angaben der Umweltschutzorganisation WWF nur noch ca. 7.100 Geparden, 7.000 davon auf dem afrikanischen Kontinent. Vor allem die Bedrohung und Bejagung durch den Menschen hat dazu geführt, dass Geparde inzwischen die seltensten großen Katzen Afrikas sind. Gleichzeitig war der Zoo Neuwied, der auch Geparden zu seinen Bewohnern zählt, aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend geschlossen. Dadurch fehlen die Einnahmen, während die laufenden Kosten unverändert bestehen bleiben.



Projekt Tierpatenschaft „Gepard“ Ludwig-Erhard-Schule UNESCO-Projektschule

GLOBAL GOALS



Global Goal 15 „Leben an Land“

Ziele des Global Goals „Leben an Land“

- Ökosysteme schützen, wiederherstellen und nachhaltig nutzen
- Wälder nachhaltig bewirtschaften
- Wüstenbildung bekämpfen
- Bodendegradation und Verlust der Artenvielfalt beenden und umkehren

Global Goals
Im September 2015 wurde die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen in New York einstimmig verabschiedet. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele (Global Goals) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.
Die 17 Ziele gelten universal und für alle Länder gleichermaßen. Sie reichen von der Beseitigung des weltweiten Hungers über die Stärkung von nachhaltiger Konsum und nachhaltiger Produktion bis hin zu Maßnahmen für den Klimaschutz.

Tierpatenschaft „Gepard“

Weshalb möchten wir eine Tierpatenschaft für einen Geparden im Zoo Neuwied übernehmen?

Geparden: Sprint ums Überleben
Weltweit leben derzeit nur noch ca. 7.100 Geparden, 7.000 davon auf dem afrikanischen Kontinent. Vor allem die Bedrohung und Bejagung durch den Menschen hat dazu geführt, dass Geparde inzwischen die seltensten großen Katzen Afrikas sind.
Gleichzeitig ist der Zoo Neuwied, der auch Geparden zu seinen Bewohnern zählt, aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend geschlossen. Dadurch fehlen die Einnahmen, während die laufenden Kosten unverändert bestehen bleiben.
Vor diesem Hintergrund möchten wir als UNESCO-Projektschule einen Beitrag dazu leisten, den Zoo Neuwied zu unterstützen und die Artenvielfalt zu fördern.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:
Um die Patenschaft für einen Geparden für ein Jahr zu übernehmen, benötigen wir 1.000,00 €. Sollten die Spendenbeiträge diesen Betrag übertreffen, wird der restliche Betrag an den Zoo Neuwied zur freien Verfügung gespendet. Falls der Betrag von 1.000,00 € bis zum 30.04.2021 nicht erreicht werden sollte, werden die bis dahin erhaltenen Spenden ebenfalls für den Zoo Neuwied verwendet.
*ag: <https://www.auff-dalbrinnen.org/press/berichte/taerund-faerpatenschaft-gepard>.



Vor diesem Hintergrund wollten wir als UNESCO-Projektschule einen Beitrag dazu leisten, den Zoo Neuwied zu unterstützen und die Artenvielfalt zu fördern. Um die Patenschaft für einen Geparden für ein Jahr zu übernehmen, benötigen wir 1.000,00 €. Sollten die Spendenbeiträge diesen Betrag übertreffen, wird der restliche Betrag an den Zoo Neuwied zur freien Verfügung gespendet. Falls der Betrag von 1.000,00 € bis nicht erreicht werden sollte, werden die bis dahin erzielten Spenden ebenfalls für den Zoo Neuwied verwendet. Die Beantragung der Tierpatenschaft bzw. die Übergabe der Spende an den Zoo Neuwied erfolgte im Schuljahr 2021/22.

→ Verlängerung der Tierpatenschaft im Schuljahr 2023/24

• **Liebe auf den zweiten Blick: Ludwig-Erhard-Schule übernimmt Patenschaft für ein Faultier aus dem Zoo Neuwied**

Wer an die Ludwig-Erhard-Schule Neuwied denkt, dem schießen sehr schnell sehr eindeutige Assoziationen durch den Kopf: dynamisch, gewandt und in jeder Lebenslage geschmeidig. Als die UNESCO-AG der LES eine Tierpatenschaft im Neuwieder Zoo anstrebte, war es darum kein Wunder, dass die Wahl sofort auf einen Gepard fiel. Kein anderes Tier, so schien es, konnte uns als Schule so perfekt repräsentieren, wie die schnellste Raubkatze der Welt. Durch die Schließung im Zuge der Corona-Pandemie hatte der Zoo Neuwied mit fehlenden Einnahmen bei gleichbleibenden Ausgaben zu kämpfen. Die UNESCO-AG rief darum zu einer Spendenaktion auf, um diese Tierpatenschaft zu finanzieren. So sollte einerseits der Zoo unterstützt und andererseits die Artenvielfalt gefördert werden. Nach der Zählung der eingegangenen Spenden Ende April 2021 war aber schnell klar: Für eine Geparden-Patenschaft reicht das Geld nicht ganz. Weil die Spenden natürlich trotzdem an den Zoo gehen sollten, fiel das Augenmerk der AG schließlich auf das Faultier. Und



auch wenn die Assoziationen, die von einem Faultier geweckt werden, weniger schmeichelhaft sind als bei einem Gepard, so passt unser Faultier auf ihre Art doch ebenfalls hervorragend zu LES. Schließlich ist es unbestreitbar entspannt, immer Herr der Lage und zudem sehr niedlich. Was kann man sich als Schule mehr wünschen?

(Antonia Knoll)



7.3.2 Schulklassen-Aktion zur Sammlung von Zigarettenstummeln (Juli 2024)

In Zeiten, in denen Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, haben sich die Schülerinnen und Schüler der HBF W 22c entschlossen, aktiv einen Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt zu leisten. Sie führten eine Sammelaktion von Zigarettenstummeln durch, um auf die negativen Auswirkungen dieser Verschmutzung hinzuweisen und gleichzeitig einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen. An verschiedenen Zeitpunkten versammelten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf dem Schulgelände, ausgerüstet mit Handschuhen, Müllsäcken und Eimerchen. Ziel war es, so viele Zigarettenstummel wie möglich in der Umgebung der Schule aufzusammeln. Mit Eifer und Engagement machten sie sich an die Arbeit und wurden schnell fündig. Innerhalb von wenigen Stunden wurden beeindruckende Mengen an Zigarettenstummeln eingesammelt, die zuvor achtlos weggeworfen worden waren. Die Aktion verdeutlichte eindrucksvoll die erschreckenden Folgen der achtlosen Entsorgung von Zigarettenstummeln. Diese kleinen, scheinbar harmlosen Abfälle haben jedoch erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Umwelt:

- **Umweltverschmutzung:** Zigarettenstummel bestehen aus Kunststofffiltern, die sehr langsam zerfallen und im Freien über Jahre hinweg verbleiben. Dadurch verschmutzen sie Straßen, Parks, Gewässer und Landschaften.
- **Giftstoffe:** Die Filter enthalten zahlreiche Giftstoffe wie Nikotin, Teer und Schwermetalle. Diese Substanzen können in die Umwelt auslaugen und Boden sowie Wasser kontaminieren.
- **Gefährdung von Tieren:** Kleine Tiere können Zigarettenstummel mit Nahrung verwechseln. Die eingesammelten Stummel könnten so möglicherweise Tieren das Leben gerettet haben.

Die Schulklassen-Aktion zeigt, wie Schülerinnen und Schüler aktiv Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen können. Durch das Einsammeln der Zigarettenstummel haben sie nicht nur die negativen Auswirkungen dieses Umweltproblems verdeutlicht, sondern auch einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet:

- **Bewusstseinsbildung:** Die Aktion sensibilisierte nicht nur die Teilnehmer, sondern auch andere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für die Folgen von Umweltverschmutzung durch Zigarettenstummel.
- **Verantwortung übernehmen:** Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass sie gewillt sind, Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen und aktiv zur Verbesserung beizutragen.
- **Umweltfreundliches Verhalten fördern:** Die Aktion kann dazu beitragen, ein umweltfreundliches Verhalten zu fördern, indem sie aufzeigt, wie kleine Handlungen große Auswirkungen haben können.

Durch ihr Engagement haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur zur Reinigung ihrer Umgebung beigetragen, sondern auch ein wichtiges Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit gesetzt.

7.3.3 „Transformation konkret“ auch 2023:

Fortsetzung des Projekts: „JEANS-RECYCLING: TEXTILMÜLL REDUZIEREN. RESSOURCEN SPAREN.“

Grundlegende Infos:

In Kooperation mit IGLU gUG in Köln sammeln wir gebrauchte und/oder kaputte Jeans in speziellen blauen Tonnen. Der Denim-Stoff eignet sich aufgrund des hohen Baumwollanteils sehr gut für Textil-recycling. Mindestens 95 Prozent Baumwolle sollte drin sein, dann kann das Kleidungsstück in die blaue Sammeltonne und danach zum Recycling. Mit dieser Initiative wollen wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und auf das Thema Ressourcenver(sch)wendung und Textilmüll aufmerksam machen.



Die Kampagne:

- **Ziele der Kampagne:**

Im Februar 2020 rief IGLU gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern dazu auf, kaputte und ausrangierte Jeans bei uns abzugeben. In nur zehn Wochen wurden über 2.000 = 1,2 Tonnen Jeans gesammelt! Von überall bekamen sie die Denims, auch per Post. Das war der Anfang einer Jeans-Recycling-Reise, die nun richtig Fahrt aufnimmt.

- **Warum soll der Jeans-Kreislauf implementiert werden?**

1. Die Berge an Textilmüll sind mittlerweile riesig und die Auswirkungen fatal.

Schuld an der Misere ist Fast Fashion – billige Mode in minderwertiger Qualität, die schon bei der Produktion Mensch und Umwelt schädigt. Diese Wegwerfmode ist sehr kurzlebig und aufgrund der schlechten Qualität nicht wiederverwendbar oder recyclefähig. Es ist am Ende Textilmüll, der verbrannt wird.

2. Wir sparen sehr viel Ressourcen, wenn wir Denim-Stoff recyceln.

Jedes Jahr werden über 12 Milliarden Tonnen Baumwolle weltweit für die Herstellung unserer Kleidung produziert. Mehr als ein Drittel davon verarbeiten wir zu Jeans. Ein Kilo Baumwolle benötigt Unmengen Wasser – umgerechnet sind es dann circa 8.000 Liter Wasser pro neuer Jeans. Dazu kommen noch 35 kg CO₂ und jede Menge Chemikalien – das ist die traurige Öko-Denimbilanz. Also was tun? Ganz einfach: Den alten Denim-Rohstoff weiter nutzen! Kleidungsstücke aus recycelten Fasern sparen zwei Drittel des Wassers und verbrauchen viel weniger CO₂ und sind damit wesentlich klimafreundlicher. Umweltbilanz zur Bluejeans auf umweltdialog.de

3. IGLU möchte ein Rücknahmesystem für Jeans

Wir brauchen ein selektives Rücknahmesystem, bei dem es darum geht, Ressourcen als Wertstoff zu betrachten und für die Wieder- und Weiterverwendung nutzbar zu machen. Altkleidercontainer sind überholt. Wir starten mit der Jeans und unserer (blauen) Jeanstonne, die überall eingesetzt werden kann.

Vergleiche hierzu den Bericht „Zweites Leben für Jeans“ auf der ARD-Mediathek unter:

<https://www.ardmediathek.de/video/quarks/zweites-leben-fuer-jeans/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTIIN2FhMzljLTlyYzMtNGVINy1iMzlyLTU3YzE3YWFhNDAYNA>

- **Wir funktioniert das Textilrecycling?**

IGLU bringt die gesammelten Jeans zu Altex in Gronau (bei Münster) – eine Firma, die auf Textilrecycling spezialisiert ist. Dort werden die Jeans gerissen, geschreddert und über riesige Walzen so lange klein gemacht, bis sie aussehen wie die herkömmliche Baumwollpflanze, die wir alle kennen: schön flauschig, nur in blau :-). Dieser Rohstoff wird dann zum Garnhersteller gebracht – zum Beispiel ESG in Belgien. Der Garnproduzent verarbeitet diese Baumwolle weiter, und zwar, indem die recycelte Baumwolle zusammen mit frischer Baumwolle in eine Zentrifuge kommt, woraus dann ein neuer Baumwollfaden gewonnen wird. Ziel ist es, künftig das Garn aus 100 Prozent recyceltem Denim zu produzieren. Dafür braucht es aber viel mehr Mengen an Jeans! Und deshalb müssen wir fleißig sammeln! (vgl. hierzu: <https://www.jeans-recycling.org>)

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Förderung eines kritischen und engagierten Umgangs mit den großen politischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart
- Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick nachhaltige/ nicht nachhaltige Lösungen, Abwägung von Interessen, Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven
- Stärkung der Handlungskompetenz in Bezug auf ökologische Aspekte
- Initiierung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen mit lokalen Partnern
- Orientierung an Kriterien der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das eigene Leben
- Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit
- Förderung eines Bewusstseins für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und den eigenen Lebensstandard

8. Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen

Welche Expertisen und / oder spezifische aktuelle Erfahrungen machen Ihre Schule besonders und könnten ggf. auch in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und die (lokale, regionale, bundesweite, internationale) Bildungslandschaft eingebracht werden? *

- Für uns als berufsbildende Schule, die mannigfaltige Verbindungen zu Akteuren der Wirtschaft aufweist (Ausbildungsunternehmen aus zahlreichen Branchen wie Automobil, Banken, Einzelhandel, Industrie/ Industrie- und Handelskammer/ Handwerkskammer etc.), ist es von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die Komplexität globalen wirtschaftlichen Handelns erlangen und dieses unter ethischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Perspektiven beurteilen können. Vor diesem Hintergrund können wir neben wirtschaftlicher Expertise auch dabei verhelfen, Kooperationen anzubahnen oder Informationsveranstaltungen mit Akteuren aus der Wirtschaft zu organisieren.
- Planung gemeinsamer Projekte mit der Koordinierungsstelle „Integration“: Betrachtet man die Tatsache, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund haben und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist, so wird deutlich, dass Neuwied vielfältig und bunt ist. Um die Integration dieser Menschen zu unterstützen möchten wir den Beirat für Migration und Integration darin unterstützen, das gleichberechtigte Zusammenleben der zugewanderten und einheimischen Einwohner zu fördern, zu sichern und den Integrationsprozess in der Stadt Neuwied weiterzuentwickeln. Hier ist es uns ein großes Anliegen, uns mit anderen Schulen auszutauschen und unsere Erfahrungen zu teilen.

- Planung von Fächern mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen, die einem ganzheitlichen Lernen Rechnung tragen, Perspektivenvielfalt ermöglichen und eine nötige Komplexität zugrunde legen. Vergleiche hierzu die Fächer in
 - Kapitel 7.2.1: Entwicklung eines Konzepts für das Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft
 - Kapitel 9.4: Verankerung des Fachs „Globale Entwicklung“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)

Bitte geben Sie Rückmeldung ob Ihre Schule eine Kooperation mit den folgenden Institutionstypen eingegangen ist.

- NGO
- UNESCO Chairs
- UNESCO Clubs
- Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme
- Privater Sektor
- Forschungseinrichtungen
- ASPnet Inland
- ASPnet Ausland
- Nicht ASPnet Partnerschulen
- Lokale Partner (u.a. Stadt- oder Gemeinderat, Museen/ außerschulische Lernorte)
- Sonstige Partner

Bitte geben Sie die jeweiligen Partner an

<ul style="list-style-type: none">- Ausbildungsunternehmen der Region- Tierheim Neuwied- Zoo Neuwied- Amnesty International- Eine-Welt-Laden Neuwied- Re Think e. V.

Hat Ihre Schule Kooperationen im Ausland – wir würden gerne einen Überblick über die Länder gewinnen

- Ja
- Nein

- Ruanda

Kooperationen im Ausland – Beschreibung

Vergleiche folgende Punkte im Hinblick auf die Kooperation mit unserer Partnerschule in Ruanda:

- Erlebnisbericht von einem privaten Besuch der ehemaligen LES-Lehrerin Gabi Elbert in unserer Partnerschule in Ruanda (Februar 2023) unter der Rubrik "Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt" (Jahresbericht 2022/23)
- Selbstorganisierte Projekte: Teilnahme an der Aktion Tagwerk – Bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler (Juni 2024)

- Andauerndes Projekt: Anbahnung einer zukünftigen Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu (China) und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian – Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus (vgl. Link zu Blick aktuell unter:

<https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html>

Diese Themen würden wir künftig gern verstärkt im Rahmen unserer Kooperationen bearbeiten

- Online-Austausch/ Online-Projekt mit Schülerinnen und Schülern/ Lehrern unserer Partnerschule in Ruanda

9. Schwerpunkt Formate und Ressourcen der UNESCO-Arbeit vor Ort

Gerne möchten wir etwas mehr über die konkrete Gestaltung und Umsetzung einzelner Formate der UNESCO-Arbeit und der hierfür vor Ort zur Verfügung stehenden Ressourcen erfahren, um die Weiterentwicklung des Netzwerks unterstützen zu können.

1) Wie wird das Profil als UNESCO-Projektschule für den Unterricht der verschiedenen Fächer und Fachbereiche genutzt? Lassen sich hier ggf. besondere Schwerpunkte bei Ihnen erkennen?

Das Profil als UNESCO-Projektschule wird auf vielfältige Weise für den Unterricht in den verschiedenen Fächern und Fachbereichen genutzt. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Integration von UNESCO-relevanten Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte, kulturelle Vielfalt, Friedenserziehung und Erinnerungskultur in den Unterricht.

Die Erinnerungskultur spielt eine zentrale Rolle, indem historische Ereignisse, insbesondere solche, die mit Menschenrechten und Völkerverständigung verbunden sind, im Unterricht sowie in einzelnen Projekten thematisiert werden. Wir nutzen diesen Ansatz, um die Schüler für die Bedeutung des Gedenkens an vergangene Ereignisse, wie den Holocaust oder andere Menschenrechtsverletzungen, zu sensibilisieren. Projekte und die Teilnahme an Gedenkveranstaltungen (vgl. Kooperation mit Amnesty International) schärfen das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler und verdeutlichen die Bedeutung von Toleranz und Frieden in der gegenwärtigen Zeit.

Zudem arbeitet unsere Schule eng mit außerschulischen Partnern wie Amnesty International, dem Eine-Welt-Laden Neuwied sowie der Koordinierungsstelle „Integration“ der Stadt Neuwied zusammen, um das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und Menschenrechte zu schärfen. Solche Kooperationen ermöglichen es den Schülern, sich aktiv an Kampagnen und Projekten zu beteiligen, die sich für die Rechte benachteiligter Gruppen einsetzen und nachhaltige Entwicklung fördern. Diese Partnerschaften bereichern den Unterricht durch praxisnahe Erfahrungen und geben den Schülern die Möglichkeit, sich über die Schule hinaus gesellschaftlich zu engagieren.

Die Beteiligung der Schüler an demokratischen Prozessen wird durch Projekte, die Demokratie und Partizipation fördern, sowie durch die Arbeit im Schülerparlament gestärkt. In diesen Formaten werden globale, historische und aktuelle Themen diskutiert, was zur politischen Bildung und zum Verständnis für demokratische Werte beiträgt.

Das UNESCO-Profil ist fest im schulischen Konzept verankert, mit dem Ziel, diese Themen langfristig in allen bzw. weiteren Bereichen der Schule zu etablieren. Insgesamt trägt das Profil als UNESCO-Projektschule dazu bei, dass globale, historische und gesellschaftliche Themen umfassend und praxisnah im Unterricht bzw. in Projekten behandelt werden. So werden die Schüler zu verantwortungsbewussten, weltoffenen und engagierten Bürgern, die sich aktiv für eine gerechte und friedliche Welt einsetzen.

Im Kapitel „UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule“ werden zahlreiche UNESCO-spezifische Aktivitäten unserer Schule aufgeführt, die zahlreiche Einblicke in unsere UNESCO-Arbeit gewähren. Zudem werden Ergebnisse und Erkenntnisse, die wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen haben, dargestellt.

2) Wie wird die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Schulkoordination und Kollegium für die Weiterentwicklung des Schulprofils als UNESCO-Projektschule gestaltet? Ggf. bitte näher auf entsprechende Strukturen eingehen (z.B. Einrichtung einer Steuerungsgruppe/ eines UNESCO-Arbeitskreises, regelmäßiger Austausch, regelmäßiger Bericht bei Konferenzen, Mitwirkung im Schulentwicklungsausschuss u.a.)

Die Schulleitung unterstützt die UNESCO-Aktivitäten in vielerlei Hinsicht. So wird beispielsweise die Projektwoche durch feste Ansprechpartner aus der Reihe der Schulleitungsmitglieder betreut. Der Erfolg der jährlichen UNESCO-Projektwoche wird durch Umfragen und durch die Fachkollegen evaluiert. Alle UNESCO-Projekte werden über ein Formular erfasst und der Studiendirektorin zur Koordination schulfachlicher Aufgaben aus der Schulleitung gemeldet, um die Transparenz und die Öffentlichkeit zu verbessern (vgl. fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach). Aktivitäten werden auf der Schulhomepage und in den Sozialen Medien (Instagram) veröffentlicht.

Die UNESCO-Schulkoordination besteht aus zwei Lehrkräften, die eng mit der Studiendirektorin zur Koordination schulfachlicher Aufgaben zusammenarbeiten. Die entsprechende Studiendirektorin und die UNESCO-Schulkoordination planen gemeinsam die Arbeit des UNESCO-Teams an der Schule – z. B. Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle Themen werden in der wöchentlich tagenden Runde der Schulleiterinnen und Schulleiter vom Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben bei Bedarf eingebracht und besprochen. Darüber hinaus finden regelmäßig Gremiensitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schülerversammlung, der Elternvertretung, den Gleichstellungsbeauftragten, den Hausmeistern und dem Örtlichen Personalrat (ÖPR) statt.

Zusätzlich dazu sind UNESCO-spezifische Themen auch immer wieder Gegenstand der Arbeit des Teams Lehr-Lern-Kultur. Dieses Team spielt eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung der schulischen Lehr- und Lernprozesse und sorgt dafür, dass die UNESCO-Themen kontinuierlich in die Schulentwicklung einfließen. Einer der UNESCO-Schulkoordinatoren ist Mitglied dieses Teams. Durch diese Beteiligung wird es ermöglicht, dass die UNESCO-Ziele und -Themen stets präsent sind und in die schulischen Konzepte integriert werden.

Zudem erfährt für uns die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approachs eine besondere Bedeutung. Die Themen der UNESCO-Zielsetzung und der Global Goals der Agenda 2030 werden sowohl im Unterricht fächerspezifisch als auch fächer- und jahrgangsübergreifend bearbeitet. Die Schülerversammlung der Ludwig-Erhard-Schule ist z. B. stark in die Planung, Durchführung und Kontrolle der UNESCO-Aktivitäten eingebunden. Sie werden in die Themenbestimmung der Projektwoche eingebunden, die Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich in ihren Klassen mit den Schülerinnen und Schülern über die Projektthemen und -wünsche ab (vgl. Bericht zur Projektwoche 2024). Die Ruanda-AG, die eng mit der UNESCO-AG verknüpft ist, führt regelmäßig Aktionen durch und ermöglicht damit die Finanzierung von Maßnahmen in unserer Partnerschule vor Ort. Im letzten Jahr konnten wir durch Sammel- und Spendenaktionen („Dein Tag für Afrika“) zwei Beamer für unsere Partnerschule in Ruanda finanzieren.

3) Gibt es eine oder mehrere UNESCO-AGs an der Schule?

- ja
 nein

→ keine „klassische“ AG – eher Projektgruppen

Welche AGs für welche Jahrgangsstufen existieren?

An unserer Schule gab es im letzten Jahr keine „klassische“ UNESCO-AG. Stattdessen wurde ein flexibleres und themenspezifisches Konzept eingeführt, das auf die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Schüler eingeht. Zu verschiedenen UNESCO-relevanten Themen wurden Projektgruppen gebildet, die eine gezielte Auseinandersetzung mit spezifischen globalen oder gesellschaftlichen Fragen ermöglichen. Diese Projektgruppen bieten den Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechten, interkultureller Verständigung oder Erinnerungskultur zu beschäftigen. Dabei kommen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen zusammen, was den Austausch und die Zusammenarbeit über verschiedene Altersgruppen und Bildungsniveaus hinweg fördert. Diese Vielfalt bereichert die Diskussionen und ermöglicht es den Teilnehmern, unterschiedliche Perspektiven einzubringen und voneinander zu lernen. Die Projektgruppen arbeiten z. B. in Kooperation mit außerschulischen Partnern wie Amnesty International oder dem Eine-Welt-Laden zusammen, was den Lernenden zusätzlich praxisnahe Einblicke und Möglichkeiten für außerschulisches Engagement bietet. Durch diese flexible Struktur können sich die Schüler gezielt den Themen widmen, die ihnen besonders wichtig sind, und ihre Projekte individuell gestalten. Dies fördert nicht nur ihre fachlichen Kenntnisse, sondern stärkt auch ihre sozialen Kompetenzen, während sie gleichzeitig aktiv an der Umsetzung der UNESCO-Ziele an unserer Schule mitwirken.

4) Gibt es einen Wahlunterricht / einen Wahlpflichtunterricht / einen sonstigen Unterricht unter dem Titel UNESCO?

- ja
 nein

- **Angebot des Wahlpflichtfaches „Demokratiebildung“ in der Berufsfachschule I**

In einer Zeit, in der politische und gesellschaftliche Herausforderungen zunehmend komplexer werden, nimmt die Bildung junger Menschen in demokratischen Grundwerten einen immer höheren Stellenwert ein. Die Entscheidung, Demokratiebildung als Wahlpflichtfach zu verankern, ist ein bedeutender Schritt, um Schülerinnen und Schülern das notwendige Wissen und die Kompetenzen zu vermitteln, die sie als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft benötigen.

Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern auch eine Lebensweise, die tief in den Werten und Normen einer Gesellschaft verwurzelt ist. Sie basiert auf den Prinzipien der Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Partizipation. Besonders in einer pluralistischen Gesellschaft, in der unterschiedliche Meinungen, Interessen und Lebensweisen aufeinandertreffen, ist es unerlässlich, dass junge Menschen die Bedeutung von Demokratie verstehen und sich aktiv für deren Erhalt einsetzen. Hier setzt das Wahlpflichtfach Demokratiebildung an: Es soll den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der Demokratie vermitteln und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit geben, diese in ihrem täglichen Leben zu praktizieren.

Ein zentrales Element ist die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie demokratische Prozesse funktionieren, welche Rolle

Institutionen wie das Parlament, die Regierung und die Justiz spielen und welche Bedeutung Wahlen und politische Partizipation haben. Ein Highlight des Unterrichts war die Gestaltung von Wandplakaten, auf denen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Artikel des Grundgesetzes kreativ zum Ausdruck brachten. Diese Plakate wurden in der Schule ausgestellt und regten auch am „Tag der offenen Tür“ zu Diskussionen an. Dabei setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit verschiedenen Aspekten der Demokratie auseinander, etwa mit den Rechten und Pflichten der Bürger, der Bedeutung von Meinungsfreiheit oder dem Schutz von Minderheiten.



WIR FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ



Ein weiterer Schwerpunkt des Faches war die Untersuchung der Rolle sozialer Medien in der Demokratie. In der heutigen Zeit, in der Informationen oft über Plattformen wie Facebook, Twitter und Instagram verbreitet werden, ist es entscheidend, dass junge Menschen ein kritisches Bewusstsein für die Chancen und Risiken dieser Medien entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten über Themen wie Fake News, die Manipulation von Informationen und die Rolle von Algorithmen bei der Meinungsbildung. Sie lernten, wie sie soziale Medien bewusst und verantwortungsvoll nutzen können und welche Auswirkungen diese auf die demokratische Willensbildung haben.

Das Wahlpflichtfach Demokratiebildung fördert eine Vielzahl an Kompetenzen, die für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft unerlässlich sind. Dazu gehören unter anderem:

- **Kritisches Denken:** Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen kritisch zu hinterfragen und sich eine fundierte Meinung zu bilden.
- **Kommunikationsfähigkeit:** Durch Diskussionen und Präsentationen üben die Jugendlichen, ihre Gedanken klar und überzeugend zu formulieren.
- **Empathie und Toleranz:** Im Austausch über unterschiedliche Meinungen und Perspektiven entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für die Lebensweisen und Ansichten anderer Menschen.
- **Engagement und Verantwortungsbewusstsein:** Die Jugendlichen werden ermutigt, sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Das Wahlpflichtfach leistet einen wertvollen Beitrag zum demokratischen Grundverständnis der Schülerinnen und Schüler. Es bietet ihnen nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Erfahrungen, die sie dazu befähigen, als mündige und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Leben teilzunehmen. Durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und die aktive Beteiligung an Projekten lernen die Jugendlichen, die Bedeutung von Demokratie zu schätzen und sich für deren Erhalt einzusetzen. In Zeiten, in denen demokratische Werte weltweit unter Druck stehen, ist das Angebot des Wahlpflichtfaches Demokratiebildung an der LES ein wichtiger Schritt, um junge Menschen auf ihre Rolle in der Gesellschaft vorzubereiten und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie benötigen, um unsere Demokratie zu schützen und zu stärken.

- **Angebot des Fachs „Globale Entwicklung im beruflichen Kontext“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)**

Werden die Ausführungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zugrunde gelegt, dann besteht eine „wesentliche Aufgabe von Bildung [...] darin, (junge) Menschen zu befähigen, globale Themen in ihrer Komplexität zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Dabei gilt es, ökonomische, soziale, politische, ökologische und kulturelle Entwicklungen als Prozesse wahrzunehmen, die Möglichkeiten zur eigenen Teilhabe und Mitgestaltung in der Weltgesellschaft bieten.“

Im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschule wurde durch die UNESCO-AG das Fach „Globale Entwicklung im beruflichen Kontext“ entwickelt, das nach unseren Kenntnissen bisher einzigartig in Rheinland-Pfalz ist. Die Grundlage für die Gestaltung des Rahmenlehrplans für dieses Fach bildete der Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im ersten Halbjahr wird der Schwerpunkt auf individuelle Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit globalen Entwicklungen gelegt. Darauf aufbauend wird im zweiten Halbjahr der Bezug zwischen den individuellen Perspektiven und konkreten berufsbezogenen Handlungsalternativen hergestellt. Das Ziel ist es, interdisziplinäres Denken in komplexen Zusammenhängen zu fördern. Insgesamt kann so – im Sinne des UNESCO-Schulprojekts – ein Beitrag dazu geleistet werden, weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz auszubilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen somit eine Multiplikatorfunktion, um Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und umzusetzen. Das Fach wurde auch im Schuljahr 2023/24 in der Unterstufe der Höheren Berufsfachschule angeboten. Es ist wie folgt aufgebaut:

1. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung als individuelle und gesellschaftliche Herausforderung. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Global Goals bzw. die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Sie leiten wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische und politische Zielkonflikte ab, um ein Bewusstsein für die Komplexität globaler Fragestellungen im beruflichen Kontext zu erhalten. Sie bewerten den Einfluss demokratischer Prozesse vor diesem Hintergrund. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Vermischung zwischen Individualität und Pluralität untersuchen die Schülerinnen und Schüler Lebensbedingungen, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen und ihren Einfluss auf globale Entwicklungen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutsamkeit nachhaltigen Handelns. Dabei berücksichtigen sie den gegenwärtigen Zustand „des gemeinsamen Hauses“ und entwickeln ein globales Problembewusstsein. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit analysieren die Schülerinnen und Schüler die Chancen der Idee der Menschenrechte, die damit verbundenen Global Goals und des interkulturellen Dialogs zu Wertfragen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die eigene Mitverantwortung für ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse weltweit und entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des eigenen Handelns im persönlichen und beruflichen Bereich. Dabei berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler auch Methoden der gesellschaftlichen und kulturellen Konfliktlösung und des wertschätzenden Dialogs. Sie kooperieren dabei mit gesellschaftlich relevanten Partnern/Institutionen der Region im Rahmen von praktischen Projekten in und außerhalb der Schule.

Inhaltliche Orientierung

- Arbeit der UNO in Bezug auf die Agenda 2030
- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Armut als gesellschaftliches Phänomen
- Soziale Sicherung als Baustein ökonomischer Entwicklung
- Chancen und Gefahren des globalen Fortschritts
- Idee der Menschenrechte und der damit verbundenen Chancen
- Globale Perspektiven einer Ethik des Miteinanders
- Leben in Verantwortung und Gerechtigkeit

2. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung im beruflichen Kontext. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

Kompetenzen:

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung und mit Hilfe eines Modellunternehmens analysieren die Schülerinnen und Schüler die globalen Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung einer ökonomischen Perspektive. Dabei betrachten die Schülerinnen und Schüler die Abbaubedingungen von Rohstoffen und Produktionsbedingungen in unterschiedlichen Ländern – auch unter dem Aspekt planetarer Grenzen (vgl. Erdüberlastungstag) und sozialer Standards.

Unter Berücksichtigung von Gütern des Modellunternehmens zeichnen sie globale Wertschöpfungsketten nach und bewerten diese im Anschluss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Hierbei untersuchen sie die Einflussfaktoren in Bezug auf den Klimawandel, die weltweite Entwicklung von Emissionsfaktoren sowie die Folgen des Klimawandels für Ökosysteme und Wirtschaftssektoren.

Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler nachhaltige ökonomische Konzepte für das Modellunternehmen. Daneben analysieren sie das globale Wirtschaften auch unter dem Aspekt der Menschenrechte, der Global Goals und des Fairen Handels. Sie bewerten die Wirkungsbereiche von Corporate Social Responsibility (CSR) und erörtern, inwiefern global agierende Unternehmen verbindlich in die Pflicht genommen werden sollten und wie der faire Handel zum Erreichen der UN-Ziele für Nachhaltigkeit beitragen kann.

Anhand des Modellunternehmens entwickeln die Schülerinnen und Schüler geeignete CSR-Aktivitäten. Diese beurteilen sie unter Berücksichtigung von Qualitätsmerkmalen und möglichen Wettbewerbsvorteilen. Darauf aufbauend erarbeiten sie Lösungskonzepte für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Supply Chain Management.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den globalen Herausforderungen des Modellunternehmens auseinander und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, inwiefern sie den sozialen und ökologischen Problemen im globalisierten Markt entgegentreten können. Dabei diskutieren sie auch die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts und mögliche Alternativen wie z. B. den Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI), den Happy Planet Index (HPI), den Human Development Index (HDI) oder das Bruttozialglück. Unter Einbezug verschiedener Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft soll ein Beitrag zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen persönlichen und beruflichen Entwicklung geleistet werden.

Inhaltliche Orientierung

- Global Goals
- Planetare Grenzen und Wirtschaftswachstum
- Soziale Standards
- Klimawandel
- Supply Chain Management
- Menschenrechte
- Fairer Handel
- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Eigenes Konsumverhalten
- Bruttoinlandsprodukt
- Alternative Wohlstandskonzepte

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses soll prospektiv der Bereich „Interkulturelles Management“ integrativ eingeflochten werden und der Austausch mit anderen (internationalen) UNESCO-Projektschulen vorangetrieben werden. Demnach möchten wir als kompetenter Ansprechpartner agieren, da wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Aspekte stark miteinander verflochten sind und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können. Das vernetzte Denken soll den Lernenden dabei helfen, komplexe Einflüsse auf die globale Welt aus mehreren Perspektiven zu betrachten und entsprechend zu beurteilen. Da es sich beim standortbezogenen Unterricht um ein Fach handelt, das im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschulen entstanden ist, wird es hier zu Änderungen kommen.

5) Gibt es andere Formate in Unterricht und Schulalltag wie z.B. den Frei Day, Tu es Day, Klimaparlament, UNESCO-Parlament, besondere AGs oder Veranstaltungen etc., die für die Ausrichtung und Arbeit als UNESCO-Projektschule in Ihrer Schule relevant sind?

- **Wahl des Schülerparlaments:**

Für die Schulformen Berufliches Gymnasium, Höhere Berufsfachschule, Berufsfachschule I und II sowie die Berufsschule und die Berufsoberschule wird jeweils ein/e Schulformsprecher/in und eine Stellvertretung gewählt. Am Beruflichen Gymnasium werden darüber hinaus auch Stufensprecher/innen und eine entsprechende Stellvertretung berufen. Aus dem Schülerparlament geht dann die Schülervertretung hervor, die sich aus zwei Schülersprecher/innen und deren Stellvertretern zusammensetzt. So kann sichergestellt werden, dass die vielfältigen Interessen der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zum Ausdruck gebracht werden können. Die Schülervertretung wählt u. a. den thematischen Schwerpunkt der UNESCO-Projektwoche.



Sprecherinnen und Sprecher der Schulformen, die gemeinsam das Schülerparlament der LES im Jahr 2023/24 bilden

6) Wird der Einsatz von Lehrkräften für die UNESCO-AG oder entsprechende Unterrichte als regulärer Unterrichtseinsatz gezählt / vergütet?

- ja
 nein

7) Besteht eine Entlastung für den Einsatz als UNESCO-Schulkoordination beispielsweise durch die Zuweisung einer Deputatsstunde hierfür?

- ja
 nein

Bitte kurz die Anzahl der Stunde(n) angeben und ggf. darauf eingehen auf welcher Basis die Stunden zur Verfügung stehen (Zuweisung durch z.B. Bildungsverwaltung, Schulleitung, Gesamtkonferenzbeschluss o.a.)

Die Schulkoordinatoren erhalten jeweils eine Stunde. Die Basis bildet die sogenannte 3/6 Pauschale, die erst im letzten Jahr von der Schulleitung im Zusammenarbeit mit dem örtlichen Personalrat überarbeitet wurde.

8) Bestehen an Ihrer Schule eine oder mehrere Funktionsstellen, die für die Arbeit und Ausrichtung als UNESCO-Projektschule genutzt werden (z.B. Beförderungsstelle für die Schulkoordination)?

- ja
 nein

Es besteht eine Funktionsstelle, die u. a. den Bereich „UNESCO-Projektschule“ beinhaltet. Die entsprechende Studiendirektorin und die UNESCO-Schulkoordination planen gemeinsam die Arbeit des UNESCO-Teams an der Schule – z. B. Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle Themen werden in der wöchentlich tagenden Runde der Schulleiterinnen und Schulleiter von der Studiendirektorin zur Koordination schulfachlicher Aufgaben bei Bedarf eingebracht und besprochen – s. Punkt 2).

9) Stehen an Ihrer Schule finanzielle Mittel für die Gestaltung der UNESCO-Arbeit zur Verfügung bzw. werden regelmäßig Drittmittel für die Umsetzung einzelner Aktivitäten mit UNESCO-Bezug eingeworben?

Für die Gestaltung der UNESCO-Arbeit kann – abhängig vom Projekt – das EVA-Budget der Schule in Anspruch genommen werden. Auch der Förderverein leistet – je nach Projekt – Unterstützung. Zur Finanzierung der Projektwoche 2024 wurden auch Drittmittel eingeworben.

Falls bei den Fragen 6-9 überwiegend ja angekreuzt wurde, bitten wir um die Beantwortung folgender Frage:

Was sind Ihrer Erfahrung nach die wichtigsten Schritte im Schulentwicklungsprozess gewesen, die zur erfolgreichen Stärkung der UNESCO-Strukturen beigetragen haben?

Die erfolgreiche Stärkung der UNESCO-Strukturen an unserer Schule ist das Ergebnis eines langfristigen Schulentwicklungsprozesses, der in mehreren Schritten umgesetzt wurde. Diese Schritte haben dazu beigetragen, die UNESCO-Ziele in das schulische Leben zu integrieren und eine lebendige, engagierte Schulgemeinschaft zu schaffen, die sich aktiv für UNESCO-spezifische Themen einsetzt. Die wichtigsten Schritte im Schulentwicklungsprozess waren unseres Erachtens die folgenden Punkte:

1. Analyse der Ausgangslage und Bedarfsbestimmung

Zu Beginn stand eine umfassende Analyse der bestehenden Strukturen und Aktivitäten an der Schule. Es wurde ermittelt, welche Bereiche noch Entwicklungsbedarf aufwiesen. Diese Bestandsaufnahme war entscheidend, um die Stärken und Schwächen der bisherigen Ansätze zu erkennen und gezielt weiterzuentwickeln.

2. Einrichtung eines Steuerungsteams und Definition von Zielen

Zudem wurde ein zentrales Steuerungsteam eingerichtet, das die Entwicklung und Umsetzung der UNESCO-Strukturen koordinierte. Dieses Team setzt sich aus Lehrkräften, den beiden Schulkoordinatoren und einem Mitglied der Schulleitung zusammen. Gemeinsam wurden Ziele definiert, die im Einklang mit den UNESCO-Prinzipien stehen, wie zum Beispiel die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Stärkung der interkulturellen Verständigung und die Sensibilisierung für Menschenrechte.

3. Verankerung der UNESCO-Themen im Schulprogramm

Ein wichtiger Schritt war die formale Verankerung der UNESCO-Themen im Schulkonzept. Dies bedeutete, dass die Ziele und Inhalte der UNESCO-Projektschule als fester Bestandteil der Schulkultur definiert wurden. Diese Verankerung stellte sicher, dass UNESCO-Themen nicht nur punktuell behandelt werden, sondern kontinuierlich in alle Bereiche des schulischen Lebens einfließen (vgl. Whole School Approach).

4. Einrichtung von Projektgruppen und flexiblen Arbeitsgemeinschaften

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einrichtung themenspezifische Projektgruppen, die sich mit aktuellen UNESCO-Themen beschäftigen. Diese Gruppen bestehen aus Schülern verschiedener Schulformen und Altersstufen, was den Austausch und die Zusammenarbeit fördert. Die Flexibilität dieser Struktur ermöglicht es, schnell auf neue Themen und Entwicklungen zu reagieren und Schüler gezielt für bestimmte globale oder gesellschaftliche Fragen zu sensibilisieren.

5. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Um die Arbeit der UNESCO-Projektschule zu bereichern und praxisnah zu gestalten, wurde die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern intensiviert. Organisationen wie Amnesty International, das Tierheim Neuwied oder der Eine-Welt-Laden wurden als Partner eingebunden (vgl. auch „Tag der offenen Tür“). Diese Kooperationen erweitern das Spektrum der Aktivitäten und bieten den Schülern die Möglichkeit, sich aktiv an realen Projekten zu beteiligen und dadurch wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

6. Einbindung der Schulgemeinschaft und Förderung der Schülerbeteiligung

Ein weiterer Schlüssel war die aktive Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft in den Entwicklungsprozess. Hier spielt auch die Projektwoche eine besondere Rolle. Die Projektwoche ermöglicht es, gezielt UNESCO-relevante Themen in den Mittelpunkt zu stellen. In diesem Jahr stand erneut das Global Goal 4 (Gesundheit und Wohlergehen) im Mittelpunkt. Dies fördert nicht nur ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die entsprechenden Fragestellungen, sondern auch die Integration dieser Themen in den Schulalltag.

9. Einbindung von UNESCO-Themen in das Team Lehr-Lern-Kultur

UNESCO-spezifische Themen wurden immer wieder im Team Lehr-Lern-Kultur diskutiert und weiterentwickelt. Einer der Schulkoordinatoren ist festes Mitglied dieses Teams, was bewirkt, dass die UNESCO-Ziele in alle schulischen Lehr- und Lernprozesse integriert werden. Dies hat dazu beigetragen, dass die UNESCO-Themen nicht nur als Zusatzangebot, sondern als integraler Bestandteil der schulischen Kultur verankert sind.

10. Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinschaffung

Um die Bedeutung der UNESCO-Projektschule auch außerhalb der Schule bekannt zu machen, wurde verstärkt auf Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Berichte über UNESCO-Projekte und Veranstaltungen wurden regelmäßig über die Schulhomepage, die lokale Presse und Instagram veröffentlicht.

Durch diese Schritte im Schulentwicklungsprozess konnten die UNESCO-Strukturen gestärkt und fest in das schulische Leben integriert werden. Die Schule hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem globale Verantwortung, kulturelle Vielfalt und Nachhaltigkeit gelebt und gefördert werden. Die Schüler profitieren von einer ganzheitlichen Bildung, die sie zu engagierten und verantwortungsbewussten Bürgern heranbildet.

10. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an: Sonstiges

- Fachtagung 2023 in Berlin
- Landestagung
- Schulleitungstagung (Bundesland)

Unsere Aktivität anlässlich des UNESCO-Projekttags 2024

Teilnahme am Programm des Projekttages der UNESCO-Projektschulen aus RLP am Hambacher Schloss (26.06.2024):

- Workshops zur Demokratiebildung
- Besuch der Ausstellung „Flagge zeigen“
- Gallery Walk zum Thema „Helden gesucht!...“
- Theaterimpuls
- Podiumsdiskussion
- etc.

Für den Frieden! #HändeReichen #BrückenBauen

Projekttag der UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz
17. November 2023 bis 10. Juni 2024

26.06.2024, 10:00 Uhr
Hambacher Schloss
67434 Neustadt an der Weinstraße

PROGRAMMABLAUF:

Veranstaltungsbeginn / Begrüßung	10:00 Uhr
Workshops von der ÜS zur Oberstufe	10:30 Uhr
Gästepfing auf der Panoramaterasse	12:00 Uhr
Festanzug der Urweidenschulen	12:30 Uhr
Mittagsessen	13:00 Uhr
Gallery Walk zum Thema „Helden gesucht!...“	14:10 Uhr
Podiumsdiskussion	14:30 Uhr

Wir danken uns bei dem Bildungsministerin (BIB) in RLP der Stiftung Hambacher Schloss, den Teilnehmenden der Podiumsdiskussion, der UNESCO-Bundeskoordination und dem UNESCO-Schulnetzwerk RLP.

Kontakt UNESCO-Landeskoordination RLP:
André Gillen: andre-gillen@web.de, O 63 1 - 14 61 91 0
Matthias Erich: m.erich@foreleyechule.de, O 64 86 - 90 11 24

Workshop II
Helden gesucht!
Verbildhafftes Handeln in der Demokratie.

Philipp Jakob Stebenpfeiffer war ein Hauptinitiator des Hambacher Festes und Vorkämpfer für politische Freiheitsrechte. Er gilt als einer der Wegbereiter unserer Demokratie. Taugt er heute noch immer als Vorbild? Was zeichnet eine demokratische Heldin oder einen Helden aus? Welche Handlungen und Eigenschaften sind verbindlich für eine Demokratie? Dabei zeigt sich: Demokratiehelden gibt es auch im Alltag.

26.06.2024
Hambacher Schloss

Für den Frieden! #HändeReichen #BrückenBauen

Was sind gemeinsame Fundamente?
Wie kann Integration gelingen?

Projekttag der UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz
2024

Teilnahme an einem globalen und/ oder bundesweiten Projekt, Initiative, Veranstaltung oder Kampagne (z. B. #IchStehAuf) nach einem Aufruf durch die UNESCO oder die DUK-Bundeskoordination.

- Im Rahmen der Einführung des Wahlpflichtfaches „Demokratiebildung“ haben wir an der Kampagne #IchStehAuf teilgenommen (s. Ausführungen im Kapitel „Gibt es einen Wahlunterricht/einen Wahlpflichtunterricht/einen sonstigen Unterricht unter dem Titel UNESCO?“)
- Unterstützung der Kampagne "Kulturweit" - FSJ im Ausland"

Wir haben folgende internationale Welttage der Vereinten Nationen bzw. der UNESCO begangen:

- Tag der Menschenrechte
- Holocaust-Gedenktag
- Weltfrauentag
- Welttag des Buches
- Internationaler Tag des Glücks
- Welt-AIDS-Tag

11. Kommunikation und Sichtbarkeit

Wie haben Sie Ihre Mitgliedschaft im Netzwerk im Schulgebäude und auf der schulischen Website sichtbar gemacht?

Im Schulgebäude:

- „UNESCO-Wall“ mit den Zielsetzungen der Global Goals im Foyer
- Roll-ups
- Bildschirm im Bereich des Lehrerzimmers

Auf der Schulwebsite:

- Logo der UNESCO-Projektschulen auf der Homepage
- Homepage mit Link zur eTwinning-Plattform der rheinland-pfälzischen UNESCO Projektschulen
- Aktuelle Informationen auf der schuleigenen Homepage und am UNESCO-spezifischen Bildschirm in der Aula

In der Öffentlichkeit:

Wie haben Sie Ihre UNESCO-spezifischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit kommuniziert? Mit welchen Ergebnissen?

- Homepage und Instagram-Seite der LES und der UNESCO-AG
- Schülerzeitung
- Lokale Medien (Blick aktuell, NR-Kurier, Rhein-Zeitung etc.)

Die UNESCO-spezifischen Aktivitäten werden durch die Berichterstattung in den lokalen Medien, durch unsere Homepage und unser Instagram-Profil, das derzeit 611 Abonnenten besitzt (Stand 03.09.2022), in die Öffentlichkeit getragen. Auch der Tag der offenen Tür, an dem zahlreiche Projekte vorgestellt und Kooperationspartner vor Ort sind (Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Tierheim Neuwied, Ausbildungsbetriebe der Region), trägt zu öffentlichen Wahrnehmung bei.

An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

- JA

Detailauskunft zu selbstorganisierten Projekten, Wettbewerben, Kampagnen durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

Als Beispiele dienen die folgenden Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die entsprechend den Global Goals zugeordnet werden:

Global Goal 1: Armut in jeder Form und überall beenden

- Teilnahme an der Aktion Tagwerk – Bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler (Juni 2024)



Am 06. Juni 2024 konnten Schülerinnen und Schüler der LES am Projekt „Aktion Tagwerk - Dein Tag für Afrika“ teilnehmen. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und gleichzeitig konkrete Hilfe für Bildungsprojekte in Afrika zu leisten.



Vor dem eigentlichen Aktionstag wurden wir Schülerinnen und Schüler über das Projekt informiert und erhielten Hintergrundinformationen. Am Aktionstag konnten die Schülerinnen und Schüler entweder einen „Arbeitsvertrag“ mit einer Firma eingehen oder mittels einer „Helferkarte“ im Freundes- und Familienkreis, also zu Hause, arbeiten. Die Aktivitäten haben uns gezeigt, dass wir gemeinsam einen Beitrag zur Unterstützung unserer Partnerschule in Ruanda bewirken können, selbst wenn es nur ein Tag ist. Durch die Bemühungen der Schülerinnen und Schüler haben wir an diesem Tag einen beachtlichen Betrag gesammelt. Wir freuen uns, dass wir unseren Beitrag dazu geleistet haben, Bildungschancen für Kinder und Jugendliche in Afrika zu verbessern.

Global Goal 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- DRK-Blutspendenmobil an der LES am 27.09.2023 und am 03.07.2024 (Darstellung des Aufrufs an die Schulgemeinschaft der LES auf unserer Homepage und auf Instagram)

Liebe Schulgemeinschaft der LES,

oh nein... jede/r kennt es: Einmal unaufmerksam und schon ist es passiert. Mit etwas Pech verletzt man sich auch noch. Ein Unfall ereignet sich schneller als man denkt. Gut, dass es in Deutschland ein funktionierendes Gesundheitssystem und die moderne Medizin gibt.

Doch was es nicht gibt, ist künstlich hergestelltes Blut!

Leider verlassen sich 97 Prozent der deutschen Bevölkerung auf die nur 3 Prozent der Mitbürger/innen, die regelmäßig Blut spenden. Da das Blutspendewesen in Deutschland jährlich Spendende verliert und auch das Alter der Spendenden erheblich ansteigt, ist es umso wichtiger neue Spendende zu gewinnen. Hinzu kommt, dass seit Anfang Mai die Spendenbereitschaft spürbar nachlässt. Noch ist der Lagerbestand ausreichend, jedoch beginnt demnächst die Sommerferienzeit. Ein Mangel an Blutkonserven, wie in der Sommerferien-Saison 2022, darf sich nicht wiederholen.

Wir freuen uns in Zusammenarbeit mit dem DRK, an der LES eine besondere Blutspende-Aktionen anbieten zu können:



Mittwoch 27. September 2023: 9:00 bis 14:30 Uhr, in Raum 143

Die Vorteile für jeden Spendenden:

- Man hat einen Gesundheitscheck. Gemessen werden unter anderem der Blutdruck und die Körpertemperatur. Das Blut wird im Nachgang auf Infektionen wie HIV, Syphilis oder Hepatitis untersucht.
- Als weiteren Anreiz stellt Euch die Schulleitung für die Spendendauer (ca. 1 Stunde) vom Unterricht frei. Zudem erhält jede/r Spendende einen Imbiss-Gutschein. [...]

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen!

- **Die LES macht Jugendliche fit für die Zukunft! (Darstellung des Beitrags auf unserer Homepage)**



Eure Gesundheit ist uns wichtig!

Daher freuen wir uns, bekannt geben zu können, dass die LES mit Beginn dieses Schuljahres am fit4future Teens-Programm teilnimmt. Bis Ende Juli 2026 wird uns fit4future nun auf dem Weg zu einer gesünderen Schule begleiten. Die Förderung von Bewegung, ausgewogener Ernährung, psychischer Gesundheit, geistiger Fitness sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln soll dabei im Fokus stehen. Ziel ist es, das individuelle Gesundheitsverhalten unter die Lupe zu nehmen und im Sinne eines achtsamen Umgangs mit sich selbst und anderen weiterzuentwickeln.

Das Steuerungsteam der LES für Fit4future, André Bonn, Elena Michaelis und Annemarie Sattler, nahmen die Plakette der DAK entgegen.

- **Organspende Schultour zu Gast an der Ludwig-Erhard-Schule (Juli 2024)**

Am 04.07.2024 stellten sich die Schülerinnen und Schüler der BGY 23c und BGY 23d des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales der LES zusammen mit ihren Gesundheitslehrerinnen Frau Dr. Stephanie Quack-Jonen und Frau Annemarie Sattler einem überaus ernsten Thema: dem Thema Organspende. Die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz klärte im Rahmen einer 90-minütigen Informationsveranstaltung aktiv, professionell und ergebnisoffen über das Thema Organspende auf und beantwortete die individuellen Fragen der Schülerinnen und Schüler zu dem Thema. Ziel der Veranstaltung war es, die jungen Menschen dazu zu befähigen, auf Basis von fundiertem Wissen eine persönliche Entscheidung pro oder contra zu treffen und diese auch zu dokumentieren. Die 90-minütige Informationsveranstaltung wurde durch einen Aufklärungsfilm mit dem als MrWissen2go bekannten Mirko Drotschmann eingeleitet. Der Bericht von Sarah Schott, die mit einer transplantierten Lunge lebt machte das Thema greifbar und zeigte authentisch, was Organspende im Einzelfall bedeuten kann. Neben fachlichen Auskünften durch Cornelia Schau, einer Vertreterin der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), gab es auch Informationen zum neuen Organspende-Register. Abschließend konnten die Schülerinnen und Schüler Bedenken und Ängste äußern, Fragen stellen und darüber in die Diskussion kommen. Am Ende der Veranstaltung konnten sich die Schülerinnen und Schüler Informationsmaterial sowie Organspendeausweise mitnehmen. Zum Schluss sollte deutlich geworden sein: Wichtig ist die Entscheidung!



- **Projektwoche 2024: Wir achten auf uns – Leben, Ernährung, Sport 2.0 (Juli 2024)**

Die diesjährige Projektwoche an der Ludwig-Erhard-Schule war wieder ein großer Erfolg. Unter dem Motto „WIR achten auf uns: Leben, Ernährung, Sport 2.0“ stand anstelle des regulären Unterrichts drei Tage lang die körperliche und seelische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Dank einer großzügigen Spende der Barmer und des Engagements zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer sowie externer Experten konnten Klassen aus mehreren Schulformen von der Berufsfachschule I über die Berufsschule bis hin zum beruflichen Gymnasium vielfältige Angebote zu verschiedenen Themen gemacht werden.

- **Schülerteam aus Abiturienten holt den Jufi-Cup**

Nachdem in den letzten Jahren das Lehrerteam das Fußballturnier in der Ludwig-Erhard-Schule gewinnen konnte, hat dieses Jahr ein Schülerteam aus Gymnasiastinnen und Gymnasiasten den Jufi-Cup geholt. Das diesjährige Turnier fand unter dem Motto "EM" statt und anders als beim großen Turnier im Land setzte sich Deutschland im Finale mit 2:0 durch. Das Siegerteam darf den Wanderpokal nun ein Jahr behalten und erhält einen Gutschein für die Jufi. Wir gratulieren ganz herzlich zum Erfolg!



- **Workshop zum Thema „Growth Mindset“ in der Berufsfachschule I (im Rahmen der Projektwoche 2024)**

In einer sich ständig wandelnden und komplexer werdenden Welt, in der Resilienz und lebenslanges Lernen zu den wichtigsten Kompetenzen gehören, rückt das Konzept des „Growth Mindset“ immer stärker in den Fokus pädagogischer Ansätze. Ein Workshop zu diesem Thema bot den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule I die Gelegenheit, sich mit der Bedeutung des wachstumsorientierten Denkens auseinanderzusetzen.

Zu Beginn des Workshops lernten die Teilnehmenden die Grundlagen des „Growth Mindset“ kennen. Dabei erfuhren sie, dass diese Denkweise darauf abzielt, Herausforderungen als Chancen für persönliches Wachstum zu begreifen und Rückschläge als Lernmöglichkeiten anzunehmen. Um Anschlussmöglichkeiten zu schaffen, lag der Fokus im weiteren Verlauf auf der Analyse von Songtexten, in denen verschiedene Erfahrungen und Emotionen verarbeitet werden. Die Lernenden untersuchten, wie Herausforderungen, Rückschläge und Erfolge in Liedern verarbeitet wurden, und übertrugen diese Erkenntnisse auf ihre eigene Lebenswelt. Der Abgleich der eigenen Haltungen mit den Liedtexten half den Schülerinnen und Schülern, eigene Potenziale zu entdecken. Sie erkannten, dass ein wachstumsorientiertes Mindset nicht nur in der Schule, sondern auch in anderen Lebensbereichen von Nutzen sein kann.

Der Workshop machte deutlich, dass das Konzept des „Growth Mindset“ zahlreiche positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung hat und Anstrengung und Beharrlichkeit wichtige Bausteine sind, um eigene Ziele zu erreichen. Eine abschließende Reflexionsphase rundete den Workshop ab. Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse, was den Erfolg der Veranstaltung unterstrich.

Global Goal 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

- **Vocatium-Messe am 20.09.2023 in Koblenz: Ludwig-Erhard-Schule als Aussteller auf der Messe | Schülerinnen und Schüler der LES besuchen die Messe (August 2023)**



Von der Ludwig-Erhard-Schule hatten sich mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule II, der Höheren Berufsfachschule und des Beruflichen Gymnasiums für den Besuch der Vocatium, Fachmesse für



Ausbildung und Studium, angemeldet. Sie nahmen persönlich vereinbarte Gesprächstermine mit den Ausstellern wahr und besuchten verschiedene Vorträge. In diesem Schuljahr war auch die Ludwig-Erhard-Schule als Aussteller auf der Messe vertreten, gemeinsam mit der David-Röntgen-Schule und der Alice-Salomon-Schule. Insgesamt präsentierten sich in Koblenz mehr als 60 Ausbildungsbetriebe, Beratungsinstitutionen/ Verbände sowie Schulen, Fach-/Hochschulen und Akademien.

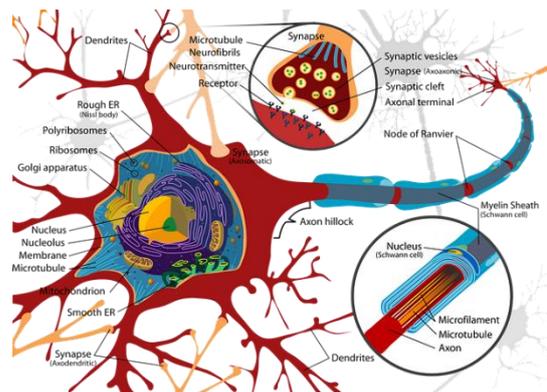
- **LES auf dem Markt der Möglichkeiten in der David-Roentgen-Schule Neuwied (Februar 2024)**



Zahlreiche Schülerinnen und Schüler informierten sich an unserem großen Stand in der Aula über die verschiedenen Schulformen und Bildungsgängen der LES. Schüler der höheren Berufsfachschule IT gewährten dabei Einblick in ihren Unterricht an zwei 3D-Druckern. Die Wirkung von Drogen und Alkohol wurde betreut durch Schülerinnen aus dem beruflichen Gymnasium Fachrichtung Gesundheit und Soziales simuliert.

- **Gesundheits-LK lädt Experten zur Krankheit ALS ein (Januar 2024)**

Am 19.01.24 hatte unser Gesundheits-Leistungskurs das Privileg, Herrn Mohr im Unterricht im kleinen Kreis begrüßen zu dürfen. Herr Mohr besuchte uns als ehemals pflegender Angehöriger seiner an ALS erkrankten Ehefrau. Thematisch hatte sich der Gesundheits-Leistungskurs zuvor umfassend mit dem Nervensystem und einer Reihe an Erkrankungen des Nervensystems beschäftigt. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung begann Herr Mohr, uns von seinem persönlichen Wissen bezüglich Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) zu berichten. Durch die jahrelange Pflege seiner an ALS erkrankten Ehefrau teilte Herr Mohr nicht nur sein umfangreiches Wissen über diese Erkrankung, sondern auch seine sehr persönlichen Erfahrungen. Seine bewegenden Erzählungen ließen uns die theoretischen Aspekte, welches wir schon durch den Unterricht hatten, auf eine ganz neue, auch emotionale Weise verstehen. Durch seine Offenheit und authentische Erzählweise wurde das scheinbar abstrakte Thema lebendig und greifbar. Wir als Gesundheits-Leistungskurs sind dankbar für Herrn Mohrs Besuch und die Zeit, welche er uns geschenkt hat, da diese nicht nur unser Verständnis



für Nervenerkrankungen vertiefte, sondern auch Empathie und Sensibilität für die persönlichen Herausforderungen dieser Erkrankungen geweckt hat. Sein Engagement und Beitrag haben einen Eindruck hinterlassen, den wir nicht vergessen werden und wir sind ihm dankbar für die wertvolle Bereicherung unseres Gesundheitsunterrichts.

Sofia Pries, BGY 22

- **Einsatz von 3D-Druckern im Unterricht an der LES (Februar 2024)**

Die Industriekaufleute der Klasse BS IK 22b an der Ludwig-Erhard-Schule machen einen bedeutenden Schritt in die Zukunft des Lernens: Erstmals setzen sie 3D-Drucker im Rahmen ihres Unterrichtsthemas „Kosten- und Leistungsrechnung“ ein. Nach dem Aufbau der Drucker durch den Auszubildenden zum Fachinformatiker für Systemadministration an der LES, Labib Ahmed, werden die Geräte nun im Rechnungswesen-Unterricht von Herr Krannich eingesetzt. Die SchülerInnen erhalten Einblicke in die Zusammen-



hänge der Kostenrechnung, anhand der selbst gedruckten Produkte werden die theoretischen Unterrichtsinhalte anschaulich und greifbar. Die Kosten- und Leistungsrechnung werden somit nicht nur theoretisch vermittelt, sondern können auch in der realen Welt der Produktentwicklung Anwendung finden. Während dieses Prozesses erhalten die SchülerInnen einen praktischen Eindruck von Produktionskosten, Materialbeschaffung und der Bedeutung von Effizienz in der Fertigung. Herr Krannich berichtet: „Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Berechnung des Verkaufspreises liegen, wobei die SchülerInnen lernen, wie verschiedene Kostenarten in die Preisgestaltung einfließen. Dieser praxisnahe Ansatz soll es den SchülerInnen ermöglichen, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und ihre Entscheidungsfindung zu verbessern.“ Nach den ersten Versuchen des 3D-Drucks bei den Industriekaufleuten, werden derzeit weitere Lehrkräfte für den Umgang mit den 3D-Druckern geschult, sodass diese künftig auch in den Fächern Mathe, Chemie, Gesundheit, Biologie und Informationsverarbeitung eingesetzt werden können. In Zukunft werden SchülerInnen somit aktiv auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt von morgen vorbereitet.

- **Berufskraftfahrer der Klasse BS BKF 22 üben Abfahrtskontrolle am LKW auf dem Schulhof (März 2024)**

Am Montag, den 18.03.2024 erlebte unsere Berufskraftfahrer-Klasse der Ludwig-Erhard-Schule einen ganz besonderen Unterrichtstag: In Vorbereitung auf die praktische Zwischenprüfung (die am darauffolgenden Tag stattfand) übten wir die Abfahrtskontrolle am LKW auf dem Schulhof. Und das gleich zweifach, nämlich in deutscher und in englischer Sprache. Einer unserer Mitschüler ermöglichte uns dieses realistische Szenario, indem er einen LKW seiner Firma mitbrachte, damit wir daran üben konnten. Riesigen Dank an dieser Stelle an die Spedition Schröder und an Marvin, der sich geopfert hat und montags schon um 6:30 Uhr mit seinem LKW an der Schule stand! Unsere ersten drei Schulstunden verbrachten

wir damit, die Abfahrtskontrolle in Englisch mit unserem Lehrer Herr Hunkler zu besprechen. Dazu hatten wir uns bereits in den vorangegangenen Unterrichtsstunden eine der 10 Kontrollkarten aussuchen dürfen. Herr Hunkler hatte uns dabei geholfen, diese zu bearbeiten. Jetzt zum Montag! Unsere BKF-Klasse traf sich um 7:30 Uhr am LKW, um direkt mit der Abfahrtskontrolle zu starten. Unser Fachlehrer Herr Hunkler gab uns Zeit, den LKW noch einmal richtig anzugucken. Dann ging es los: Jeder durfte in Ruhe seine Karte auf Englisch bearbeiten. Herr Hunkler stellte uns dann Fragen wie: „How often are the wheel chocks secured?“ oder „What do you have to consider when it comes to liquids?“ Jeder hatte ca. 15 Minuten Zeit, um seine jeweilige Karte vorzustellen. Da einige von uns Englisch nicht unbedingt als ihr Lieblingsfach bezeichnen würden, durften wir selbst entscheiden, ob die anderen Azubis bei unseren Vorträgen zuhören konnten oder nicht. Nachdem alle vorgetragen hatten, machten wir eine kleine Pause, bevor es weiter ging mit der Abfahrtskontrolle auf Deutsch bei Herrn Hoff. Mit ihm verbrachten wir die 5. und 6. Stunde am LKW. Er hatte uns Blätter mitgebracht, die wir zur Abfahrtskontrolle am LKW bearbeiten sollten. Herr Hoff zeigte uns auch die Sachen, auf die die Prüfer in der praktischen Prüfung Wert legen und erklärte uns einiges dazu. Dadurch fiel es uns leichter, zu bestimmten Aspekten Eselsbrücken zu bilden und sie uns zu behalten (zum Beispiel: ZDF = Zustand, Dichte, Festigkeit). Nach sechs Stunden Unterricht waren wir alle natürlich sehr hungrig. Darum holten wir nach dem Unterricht zusammen mit Herr Hoff noch



asiatisches Essen. Beim gemeinsamen Essen konnten wir dann noch unsere letzten Fragen stellen, gemeinsam beantworten und alles fertig besprechen. An diesen Tag konnten wir noch mal viel für den nächsten Tag, an dem die praktische Prüfung anstand, mitnehmen. Viele von uns hatten Abfahrtskontrollen noch nie so intensiv behandelt, wie an diesem Montag. Unser Fazit: Ein arbeitsreicher Tag mit sehr viel Input zur Prüfungsvorbereitung, der aber auch sehr viel Spaß gemacht hat!

Von: Cecilia Saitta (Schülerin der BS BKF 22)

Global Goal 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

- **Schülerinnen der LES programmieren Roboter**

Der Workshop 'Code your mBot', veranstaltet von IT-Dienstleister adesso, bot den Schülerinnen der Ludwig-Erhard-Schule am 19. April von 15:00 bis 21:00 Uhr spannende Einblicke in die IT-Welt. Dieser innovative Workshop fand in der Geschäftsstelle Koblenz statt. Ziel war es, junge Schülerinnen für IT-Berufe zu begeistern und ihnen grundlegende Kenntnisse in der Programmierung sowie in der kreativen Gestaltung zu vermitteln.



Im Laufe des Workshops hatten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, den mBot-Roboter – ein lehrreiches und interaktives Werkzeug – selbstständig zu programmieren und zu gestalten. Der Workshop gliederte sich in mehrere Phasen, die mit einer Begrüßung begannen, gefolgt von einer intensiven Einführungsphase, in der die Grundlagen der mBot-Programmierung vermittelt wurden. Ein Highlight waren die Phasen der freien Teamarbeit und die anschließende Präsentation, bei denen die Schülerinnen in 3er-Teams den Roboter programmieren und dessen Fähigkeiten auf einer vorbereiteten Strecke demonstrieren konnten. Sie wurden ermutigt, kreative Lösungen zu entwickeln, indem sie den mBot künstlerisch gestalteten und spezielle Haltepunkte für die Vorführung seiner Fähigkeiten, wie Lichteffekte und Bewegungssensoren, einbauten. Die Teilnehmerinnen empfanden den Workshop nach eigener Einschätzung als äußerst bereichernd und gewannen wertvolle Einblicke in den Bereich der Informationstechnologie. Der Workshop diente nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch der praktischen Erfahrung und dem Spaß am Entdecken und Lernen. Herr Krannich, der Organisator seitens der Schule, betonte, dass die Initiative von adesso, junge Frauen frühzeitig für Technologie und Programmierung zu interessieren, ein wichtiger Schritt sei, um mehr Diversität und Chancengleichheit in der IT-Branche zu fördern. Der große Erfolg dieses Workshops zeigt, dass solche Formate nicht nur lehrreich, sondern auch motivierend sind und junge Talente dazu inspirieren können, eine Karriere in diesem spannenden und zukunftsorientierten Feld zu erwägen.



Global Goal 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

• **Probleme in der Ausbildung? Frag' nach VerA – Kontinuierliches Angebot**

Die Ludwig-Erhard-Schule arbeitet zukünftig enger mit dem Senior-Experten-Service Bonn zusammen. Die gemeinnützige Gesellschaft bietet getreu ihres Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit ihrer Initiative VerA wertvolle Unterstützung in der Berufsschule. Im Rahmen des Mentorenprogramms VerA unterstützen erfahrene Fachleute in individueller Begleitung einzelne Schüler bei Problemen in der Berufsausbildung – sei es im Ausbildungsbetrieb, der Berufsschule oder im privaten Bereich. Die Unterstützung hat ihren Schwerpunkt nicht im fachlichen Bereich; je nach individuellem Bedarf bietet VerA Hilfe beispielsweise bei der Reduzierung von Prüfungsstress, der Verbesserung der Selbstorganisation, beim Deutsch-Lernen oder auch der Suche nach weiteren Unterstützungsangeboten.



• **Berufs- und Studienorientierung (BSO) – Kontinuierliches Angebot**

Digitalisierung, Industrie 4.0, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, Employability - all dies sind Schlagworte, die einen Wandel der Berufs- und Arbeitswelt markieren. In einer Berufswelt, die sich stets verändert, ist es naheliegend, dass neue berufliche Möglichkeiten entstehen - auch innerhalb bereits bestehender Berufsgruppen (sog. „Arbeitsspaltung“). Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit weit über

300 Ausbildungsberufe sowie mehr als 20.000 Studiengänge - Tendenz steigend. Da liegt es auf der Hand, dass viele junge Menschen verstärkt Unterstützung bei der beruflichen Orientierung benötigen, um gute Entscheidungen für sich und ihr Berufsleben treffen zu können. Auf unserer Homepage Seite finden die Schülerinnen und Schüler Informationen und Angebote zu Ihrer Berufswahl und zur Studienorientierung. Die Grundsätze unserer BSO-Arbeit lauten wie folgt:

- Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung an
- Wir setzen dabei überwiegend auf Freiwilligkeit
- Durchführung der Aktivitäten über ein breites Team aus Kolleginnen und Kollegen sowie externe Beteiligte
- Unser BSO-Angebot wird laufend angepasst

Folgende Angebote sind auf unserer Homepage zu finden:

- Lehrstellenangebote, Ausbildungsplätze und Stellenanzeigen aus unserer Region
 - Apps und Webangebote: Mit der App „Zukunft läuft“ zur Berufs- und Studienorientierung können Schülerinnen und Schüler ganz einfach und bequem ihre eigenen Interessen checken und mit einer persönlichen Berufswahl- oder Studiumsliste die Zukunft planen.
 - Ausbildungsportal & Ausbildungsfibel: Westerwälder Naturtalente: Die Westerwälder Naturtalente – das ist das Ausbildungsportal der Landkreise Altenkirchen, Neuwied sowie des Westerwaldkreises. Hier finden Sie Unternehmensportraits und Stellenausschreibungen sowie Hilfreiches rund um Bewerbung, Berufsstart, Ausbildung und Studium.
- **Einrichtung eines Informationsportals über Messen zu Ausbildung, Studium und Beruf auf unserer Homepage (kontinuierliches Angebot)**

Das Angebot an Messen ist groß und es gibt gute Gründe, die eine oder andere Messe zu besuchen. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- ⇒ Welcher Beruf könnte zu mir passen? Welche Studiengänge gibt es wo? Messen können einen Überblick zu bestehenden Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten geben.
- ⇒ Man kann erste Kontakte zu ausbildenden Unternehmen und Studienberatern knüpfen und direkt schon ein wenig für sich werben.
- ⇒ Über einzelne Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten kann man sich im Gespräch oder anhand von Informationsmaterialien informieren und ggf. bereits näher auseinandersetzen.
- ⇒ Es besteht die Möglichkeit des Austauschs mit Auszubildenden ausstellender Unternehmen oder mit Studierenden.
- ⇒ Durch diese weitere Orientierungsmöglichkeit steigt die Wahrscheinlichkeit, den passenden Beruf für sich zu ergreifen.

- **Freiwillige Teilnahme am Azubi-Speeddating (September 2023 - kontinuierliches Angebot)**

Für viele Arbeitgeber und Ausbildungssuchende der Region ist das Neuwieder Azubi-Speed-Dating ein fester Termin im Kalender. Die Organisatoren des WirtschaftsForums Neuwied, der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, der Agentur für Arbeit Neuwied, der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald und des Jobcenter Neuwied haben coronabedingt wegen der fehlenden Möglichkeit zur Durchführung einer Präsenzveranstaltung auf ein neues Konzept gesetzt.

In der virtuellen Veranstaltung am 16.09.2021 hatte man in Runden à 7 Minuten jeweils die Möglichkeit, mögliche Arbeitgeber kennenzulernen und von sich zu überzeugen.

Global Goal 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



- **Kostenfreie Menstruationsartikel in der Damentoilette der LES (kontinuierliches Angebot – seit 2023)**

In einer Initiative zur Förderung der Menstruationshygiene und zur Unterstützung von Menstruierenden haben die UNESCO-AG und die SV gemeinsam mit der Schulleitung beschlossen, kostenfreie Menstruationsartikel in den Damentoiletten anzubieten. Diese bemerkenswerte Maßnahme ist ein großer Schritt – hin zu einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft, in der Menstruierende Zugang zu den notwendigen Ressourcen für ihre Gesundheit haben. Der Zugang zu Menstruationsartikeln, wie Tampons und Binden, kann für viele Menstruierende eine finanzielle Belastung darstellen. In der Vergangenheit wurden oft Frauen benachteiligt, da sie nicht über die notwendigen Mittel verfügten, um diese Produkte regelmäßig zu erwerben. Dies führte nicht nur zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, sondern auch zu einem Mangel an Komfort und Würde während der Menstruation. Die Initiative zielt darauf ab, den Menstruierenden einen uneingeschränkten Zugang zu hochwertigen Menstruationsprodukten zu gewähren. Die Produkte werden in regelmäßigen Abständen überprüft und nachgefüllt, um sicherzustellen, dass stets ausreichend Vorräte vorhanden sind. Die Einführung der kostenfreien Menstruationsartikel wurde positiv aufgenommen. Menstruierende in der Schule haben die Initiative als bedeutsamen Schritt zur Beseitigung von Tabus im Zusammenhang mit Menstruation und als Zeichen der Unterstützung und Gleichberechtigung gelobt.

Global Goal 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

- **Andauerndes Projekt: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian: Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus**

Zur Unterzeichnung eines Memorandums über eine zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule kamen Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen und des Stadtbezirks sowie die weiteren Teilnehmer der Delegation aus der Deichstadt zusammen. Für die LES signierte Ruth Hollmann-Platzmeier (vgl. <https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html>)



Sonstige Aktionen mit Blick auf die UNESCO-Zielsetzungen und die Global Goals

- **Präsentation des Weihnachtsvideos „14 Tage mit den Global Goals“ in der Aula der LES (Dezember 2023)**



Zur Vorbereitung auf den Advent hat die UNESCO-AG der Ludwig-Erhard-Schule im Jahr 2020 das Adventsvideo „14 Tage mit den Global Goals“ erstellt. Hier wurden die einzelnen Global Goals mit entsprechenden Informationen vorgestellt. Das Video wurde in den Wochen vor Weihnachten am Bildschirm in der Aula präsentiert und sollte dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler aller Schulformen die Bedeutsamkeit der

Global Goals erfahren und gleichzeitig dazu aufrufen, sich – unter Berücksichtigung der eigenen Möglichkeiten – für eine praktische Umsetzung der Global Goals einzusetzen. Das Video wurde im Jahr 2020 auch dem Eichendorff-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Dabei hat eine Schülerin des Eichendorff-Gymnasiums ein emotionales Klavierstück eingespielt, das als Hintergrundmusik fungierte. Das Video wurde mit dem entsprechenden Klavierstück im digitalen Adventskalender auf der Instagram-Seite des Eichendorff-Gymnasiums veröffentlicht. Das gemeinsame Projekt war ein kleiner Schritt, um eine stärkere Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen, zu fördern.

Geben Sie an ob

- **Organisation durch Schule**
- **Organisation durch SuS**
- **Organisation durch youth-led initiative**

Projekte werden oftmals in Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern durchgeführt, weshalb eine klare Abgrenzung an dieser Stelle schwierig erscheint und kaum möglich ist.

Wir haben uns aktiv über die Kommunikationsplattform am Austausch im bundesweiten Netzwerk beteiligt.

- **JA**

Mein Feedback zur neuen Kommunikationsplattform:

Die Kommunikationsplattform bietet zahlreiche Vorteile, die zur Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den Schulen beitragen. Folgende Aspekte möchten wir an dieser Stelle herausheben:

- **Vernetzung und Austausch:** Die Plattform ermöglicht es uns, uns untereinander zu vernetzen und Best Practices, Ideen sowie Erfahrungen zu teilen. Dies stärkt das gemeinsame Lernen und die Zusammenarbeit bei Projekten.
- **Förderung interkultureller Bildung:** Durch die Plattform können wir leichter gemeinsam an Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte und interkultureller Bildung arbeiten. Dies fördert den interkulturellen Dialog und erweitert den Horizont der Schülerinnen und Schüler.
- **Koordination von Projekten:** Eine zentrale Plattform erleichtert die Planung, Organisation und Durchführung von Projekten auf nationaler Ebene. Schulen können sich besser koordinieren und Ressourcen effizienter nutzen.

- **Zugang zu Materialien und Ressourcen:** Über die Plattform erhalten wir einfachen Zugang zu Lehrmaterialien, Projektdokumentationen und Fortbildungsangeboten, die die Arbeit im Rahmen der UNESCO-Ziele unterstützen.

Insgesamt unterstützt die Plattform die Verwirklichung der UNESCO-Ziele, indem sie Schulen verbindet, Synergien schafft und den Wissensaustausch fördert.

Worin sehen Sie die größte Hürde in der Kommunikation: schulintern oder -extern, und warum?

Insgesamt existieren zahlreiche Kanäle im Hinblick auf die Kommunikation. Eine Herausforderung ist es, allen Kanälen (Schulhomepage, Instagram-Account, Co-Working-Plattform der UNESCO-Projektschulen, Lokale Medien etc.) gerecht zu werden.

An welcher Stelle würden Sie sich Unterstützung wünschen?

12. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr

Bitte skizzieren Sie, welche UNESCO-spezifischen Aktivitäten Ihre Schulgemeinschaft für das nächste Schuljahr plant, indem Sie drei besondere Schwerpunkte und/oder Höhepunkte nennen

- Weiterentwicklung der UNESCO-AG → Kontinuierlicher Ausbau eines UNESCO-Raumes als Austausch- und Arbeitsraum für die Koordinierung und Erarbeitung der UNESCO-Projekte, der von Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG, der Ruanda-AG etc. genutzt werden kann. Der Raum soll mit entsprechenden Materialien (Broschüren, Infos zu möglichen außerschulischen Partnern, Informationsmaterialien zu den Global Goals, Projektideen etc.) ausgestattet werden und selbst gesteuertes und interessengeleitetes Lernen in komplexen Zusammenhängen ermöglichen.
- Weiterer Ausbau der Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen. So laufen derzeit Planungen über eine verstärkte Kooperation der „UNESCO-Projektschulen im Weltkulturerbe Mittelrheintal.“ Orientierung bietet uns hierbei unsere Mitgliedschaft im Netzwerk Bildungslandschaft Neuwied, in der wir gemeinsam mit der UNESCO-Projektschule BBS Heinrich-Haus und weiteren Schulen mit unterschiedlichen Schulformen aus Neuwied zusammenarbeiten und Projekte planen und umsetzen (evtl. Planung einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz, Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam).
- Gemeinsame Außendarstellung mit den UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Banner, Flyer, Flagge oder Stele) und Erstellung eines Imagevideos. Hier sollen unter Berücksichtigung der Schulform und des Whole School Approachs neben Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch Eltern, Schulleitung und außerschulische Partner zu Wort kommen bzw. vorgestellt werden. Die Planungen hierfür laufen und sollen auf der nächsten Tagung der rheinland-pfälzischen UNESCO-Projektschulen 2023/24 weiter konkretisiert werden. Damit einher gehen der Ausbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen (vgl. folgende Beispiele):
 - Tierheim Neuwied (Wie können wir das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Tierheim Neuwied schärfen?).
 - Amnesty International (vgl. auch <https://www.blick-aktuell.de/Politik/Junge-Leute-wollensich-fuer-die-Menschenrechte-engagieren-371696.html>; 04.02.2019)
 - Oiko Credit. Hierbei handelt es sich um eine internationale Genossenschaft, die sozial und nachhaltig ausgerichtet ist. Mit dem Geld ihrer Anlegerinnen und Anleger finanzieren sie Partnerorganisationen und Unternehmen im globalen Süden (vgl. Auszug von der Homepage unter: <https://www.oikocredit.de/ueber-uns/wer-wir-sind>).

- World University Service (WUS) und Grenzenlos e. v. (Einladung von Dozenten, die gemeinsam mit Klassen und Kursen globale Themen aufgreifen).
- Ausbau und Weiterentwicklung von Projektideen mit dem Kreis Neuwied (vgl. <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Das-WIR-in-Wirtschaft-422362.html>)

13. Feedforward

Haben Sie Anregungen für die Landes- und/oder Bundeskoordination für die weitere Qualitätsentwicklung des Netzwerks? ---

